

**Wir alle. Für Hessen.
Am 14. März CDU wählen!**



Zu Hause bleibt es am schönsten

Mit unserer lebenslangen Immobilienrente



- ✓ **Monatliche Zusatzrente**
- ✓ **Im eigenen Zuhause bleiben**
- ✓ **Lebenslang und notariell abgesichert**

Jetzt informieren und unverbindliches Angebot anfordern:

☎ 0800.74 99 999

✉ info@deutsche-leibrenten.de



Deutsche Leibrenten

www.deutsche-leibrenten.de



LIEBE LESERINNEN UND LESER DES HESSENKURIER,

mit ihrem ersten digitalen Bundesparteitag hat die CDU Maßstäbe gesetzt und gezeigt, dass wir Digitalisierung „können“. Natürlich stand die Wahl des Parteivorsitzenden im Mittelpunkt des Interesses. Mit der Wahl von Armin Laschet haben wir nun einen Vorsitzenden, der in Nordrhein-Westfalen gezeigt hat, wie man eine Partei zusammenführt, erfolgreich Wahlkämpfe absolviert und überzeugend regiert. Ich bin mir sicher, dass er jetzt die Solidarität der ganzen Partei verdient und seinerseits gerade diejenigen einbinden wird, die bei der Wahl unterlegen sind. Mit Lucia Puttrich, Peter Beuth und Dr. Stefan Heck sowie mir als stellvertretendem Bundesvorsitzenden hat die Hessische CDU im Bundesvorstand zudem weiter eine unüberhörbare Stimme.

Unser Blick sollte daher ab sofort nach vorn gerichtet sein. Die Kommunalwahl am 14. März ist hierbei im Wahljahr 2021 von herausragender Bedeutung. Die CDU steht für Verantwortung in Hessen und ist der Garant für Stabilität und Erfolg. Die Menschen haben hohes Vertrauen in unsere Arbeit. In allen Umfragen wird uns bescheinigt, die Herausforderungen dieser Zeit am besten lösen zu können. Das gibt uns Zuversicht und ist Ansporn sowohl für die Kommunalwahl als auch für die Bundestagswahl und ich bitte Sie alle, helfen Sie mit, beide Wahlen erfolgreich zu gestalten. Die Folgen der Corona-Pandemie sind dabei die zentrale Herausforderung und stehen im Zentrum des Interesses aller Bürger. Ich verstehe viele Menschen, die genervt sind, auf Impftermine warten und sich – wie wir alle – sehnlichst wünschen, dass wir endlich zu unserem normalen Leben zurückkehren können. Es gilt aber auch: Es ist ein großartiger Erfolg, dass wir in Rekordzeit nicht nur in Deutschland einen Impfstoff entwickeln konnten, sondern gleichsam in Rekordzeit in Marburg den Bau eines neuen Werkes genehmigt haben, das in großem Umfang Impfstoff produzieren wird.

Auch die Öffnung aller 28 hessischen Impfzentren wird uns weiter voranbringen. Wenn schließlich die Lieferung des Impfstoffs wie vereinbart erfolgt und wir gemeinsam vorsichtig sowie verantwortungsvoll handeln, werden wir mit der nötigen Geduld Stück für Stück aus dieser Krise kommen. Ich wünsche Ihnen, der CDU Hessen und dem gesamten Land, dass das Jahr 2021 das Jahr wird, in dem wir Corona überwinden. Bleiben Sie gesund, besonnen und kämpferisch!

Ihr
Volker Bouffier MdL
Ministerpräsident und Landesvorsitzender der CDU Hessen



Anzeige

Jetzt alles sicher regeln mit einer Immobilienrente

Das eigene Zuhause ist ein Ort der Geborgenheit. Es garantiert Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit. Ganz bestimmt wissen Sie gerade jetzt in Zeiten der Coronavirus-Pandemie Ihr Eigenheim zu schätzen und möchten sich Ihre vertraute Umgebung bewahren.

Doch wussten Sie, dass Ihre Immobilie noch so viel mehr leisten kann? Wer rechtzeitig klug plant und das volle Potenzial des Eigenheims nutzt, kann nicht nur sicher und mietfrei wohnen, sondern auch das gebundene Kapital heranziehen, um den Ruhestand zu finanzieren und für alle Eventualitäten gewappnet zu sein.

Die aktuelle Situation zeigt: Es ist heute wichtiger denn je, sich frühzeitig mit einer krisenfesten Altersfinanzierung auseinanderzusetzen. Ideal geeignet dafür ist eine Immobilienrente von einem seriösen, etablierten Anbieter. Auch Angehörige, die durch die Krise unverschuldet in Not geraten, können dann finanziell unterstützt werden.

Eine Immobilienrente sichert den Verbleib im liebgewordenen Heim und sorgt gleichzeitig für regelmäßige, monatliche Einnahmen bis zum Lebensende. Senioren ab 70 Jahren verkaufen dabei ihre Immobilie und bekommen im Gegenzug ein lebenslanges Wohnrecht sowie eine lebenslange Rente. Neben regelmäßigen monatlichen Zahlungen kann auch ein Einmalbetrag oder eine Kombination aus beidem vereinbart werden.

Dank einer langfristigen Zukunftsplanung wissen Senioren nach Vertragsabschluss sich selbst sowie ihren Partner langfristig abgesichert. Selbst globale Krisen – so wie wir sie gerade erleben – verlieren ihren Schrecken, wenn Sie rundum abgesichert im eigenen Zuhause Ihren Ruhestand genießen können.

Friedrich Thiele
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG

Weitere Infos unter:
www.deutsche-leibrenten.de



Deutsche Leibrenten



Zukunft beginnt in der Kommune

von Joachim Wierlemann, Landesvorsitzender Bundesverband WindEnergie

Hessen hat Zukunft. Das unterstreichen wir in unserem Land auch und gerade in der Energiepolitik. Die Energiewende startet in der Mitte von Deutschland neu durch. Wind und Photovoltaik übernehmen Schritt für Schritt die tragende Rolle im Energiesystem. Mit dem Atomausstieg Ende 2022 und der CO₂-Bepreisung, die seit diesem Jahr die Verstromung der klimaschädlichen Braun- und Steinkohle verteuert, kommt eine neue Dynamik in den Bereich Energie. Schon jetzt liefern die Erneuerbaren ein Viertel des hessischen Stromverbrauchs.

Als starkes Industrieland gilt es die eigene Energieproduktion voranzutreiben. Dies ist nötig, denn der Energieverbrauch in Hessen steigt kontinuierlich. Die Industrie braucht CO₂-freien Strom, um im Wettbewerb einen Pluspunkt zu haben. Das deutliche Wachstum bei der E-Mobilität, durch mehr Wärmepumpen in Wohnungen und Häusern sowie in der Digitalisierung muss CO₂-frei realisiert werden. Frankfurt ist der größte Internetknoten der Welt und Hessen beherbergt mit vielen Rechenzentren das digitale Herz Deutschlands. Dafür braucht es grünen Strom.

Und dieser grüne Strom wird dezentral vor Ort erzeugt. Deshalb ist die Kommunalpolitik besonders gefordert. Sie organisiert den Erfolg der Energiewende. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort sind manchmal schwierige Standortentscheidungen für Windenergie- oder Photovoltaik-Freiflächen zu treffen. Dafür braucht es überzeugende Kommunalpolitikerinnen und -politiker mit Rückgrat. Wer sich zur Kommunalwahl bewirbt, will Verantwortung für seine Heimat übernehmen und die Zukunft gestalten. Hessen braucht solche Macherinnen und Macher!



Bundesverband WindEnergie

INHALT

© CDU / Tobias Koch



CDU HESSEN

6
KOMPLETT DIGITAL:
33. BUNDESPARTEITAG
DER CDU DEUTSCHLANDS

8
ARMIN LASCHET:
MEINE CDU – ZUHÖREN.
ENTSCHEIDEN. HANDELN.

10
PORTRÄT ARMIN LASCHET

14
KOMMUNALWAHL-KAMPAGNE:
WIR ALLE. FÜR HESSEN.

16
KOMMUNALWAHL 2021:
IHRE MÖGLICHKEITEN

18
SO FUNKTIONIERT DIE
BRIEFWAHL

24
VII. KÜNZELLER TREFFEN:
„DIGITAL AUS WIESBADEN“

28
ONLINE-AKADEMIEABEND
ZUM 100. GEBURTSTAG VON
ALFRED DREGGER

29
ALFRED DREGGER:
POLITIKER AUS LEIDENSCHAFT

AUS DER PARTEI

12
STANDPUNKT
Generalsekretär
Manfred Pentz MdL

20
NACHRUF DR. NORBERT HERR

22
HESSISCHE IMPFSTRATEGIE
FORTGESCHRIEBEN

23
HILFE IN FLECKTARN

25
NACHRUF
HANS-MARTIN KESSLER

HESSEN LIEST

26
ABGRÜNDE DER
VERGANGENHEIT
Interview mit Krimiautor
Mathias Aicher

27
BUCHVORSTELLUNG:
HELLTAL

27
GEWINNSPIEL

AUS DEM BUNDESTAG

30
EIN GROSSER KONSERVATIVER
Ralph Brinkhaus MdB, Fraktionsvorsitzender, und Michael Brand MdB, Landesgruppenvorsitzender, würdigen Alfred Dregger

AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

33
CDU HESSEN BEGRÜSST URTEIL
IM PROZESS UM DEN
LÜBCKE-ATTENTÄTER
Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL

36
CORONA: GEMEINSAM DURCH
DIE KRISE
Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Hessen, Alfred-Dregger-Haus, Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden

Chefredakteurin: Michelle Lardong

Chef vom Dienst: Bastian Zander

Titelbild: pixabay

Fotografen: Alena Weber, Lou-Tizia Reimann, Tobias Koch

Freie Autoren: Helmut Hehn, Andreas Mai, Thorsten Weber

Redaktionsanschrift: Hessen Kurier, Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon: (0611) 16 65-513, Fax: (0611) 16 65-485, E-Mail: info@hessenkurier.de

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für die im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten

Verlag und Anzeigenvertrieb: Verlags- und Werbegesellschaft für politische Meinungsbildung mbH, Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon (0611) 16 65-513, Fax (0611) 16 65-485

Verlagsgeschäftsführung und verantwortlich für die Anzeigen: Helmut Hehn

Anzeigenvertrieb: BK Kommunikation Verlagsgesellschaft für Politik und Marketing GbR, Voltaire-Weg 6, 76532 Baden-Baden, Telefon: 07221/27 60 27, Fax: 07221/27 61 28 E-Mail: info@bk-kommunikation.de

Anzeigendisposition: Sabine Lauer

Design, Layout & Produktion: GURU GmbH, Cremon 32, 20457 Hamburg www.guru-mc.com

Druck: A&M Service GmbH, Hinter dem Entenpfuhl 13 & 15, 65604 Elz, www.a-m-service.de

Verlagsbeirat: Holger Bellino, Frank Lortz, Manfred Pentz

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nicht verlangte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hinweis gem. § 5 HPresseG: An der Verlags- und Werbegesellschaft für politische Meinungsbildung mbH ist die CDU Hessen durch Treuhänder zu 100 v. H. beteiligt.

Die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag zeichnet sich im Sinne des Presserechts für die Seiten 32 bis 51 verantwortlich!

39
PARLAMENTARISCHES ARBEITEN
IN ZEITEN VON CORONA
Eindrücke aus der Plenarwoche

40
KOMMUNALPAKT VON HISTORISCHER GRÖSSENORDNUNG

41
ZUR HESSISCHEN IMPFSTRATEGIE
Interview mit Alexander Bauer MdL

43
HESSEN BLEIBT AUCH IN DER KRISE FINANZIELL HANDLUNGSFÄHIG

47
LÜCKENSCHLUSS DER A 44: WICHTIGES INFRASTRUKTURPROJEKT
Markus Meysner MdL

48
„VORWÜRFE VÖLLIG HALTLOS“
Holger Bellino MdL zur Klage der AfD

50
HESSENS MOBILFUNKNETZ WÄCHST WEITER
Hartmut Honka MdL

51
DIE LANDARZTQUOTE KOMMT
Dr. Ralf-Norbert Bartelt MdL

AUS DEN VEREINIGUNGEN

53
JUNGE UNION: MIT UNS IN DIE ZUKUNFT – DIE SHOW

54
SENIOREN UNION: ÄRZTLICHE VERSORGUNG AUF DEM FLACHEN LAND

57
CDA HESSEN: DAS ÄNDERT SICH 2021 FÜR ARBEITNEHMER

58
FRAUEN UNION: WIR FRAUEN VOR ORT – EINFACH MACHEN

60
KPV HESSEN: KOMMUNALWAHLEN SIND ZUHAUSE-WAHLEN!

61
MIT HESSEN: MITEINANDER GESETZE MITGESTALTEN

HESSEN UNTERWEGS

62
WAS IST LOS IN HESSEN?
Kultur online erleben

Anzeige

Hessens liebstes Grünzeug!

Alles Gute. Natürlich von



33. BUNDESPARTEITAG DER CDU DEUTSCHLANDS



ERSTMALS KOMPLETT DIGITAL

v. l. n. r.: Norbert Röttgen, Annegret Kramp-Karrenbauer,
Armin Laschet, Paul Ziemiak, Friedrich Merz

„CDU Hessen ist mit den Ergebnissen
des Bundesparteitages sehr zufrieden.“

Manfred Pentz

Der Generalsekretär der CDU Hessen, Manfred Pentz, zeigte sich aus hessischer Sicht „sehr zufrieden“ über die Ergebnisse des 33. Parteitag der CDU Deutschlands, der wegen der COVID-19-Pandemie komplett digital stattfand. Er wertete das gute Abschneiden der hessischen Kandidaten als Vertrauensbeweis.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Landesvorsitzender, Ministerpräsident Volker Bouffier, mit 88,35 Prozent und dem damit besten Wahlergebnis aller fünf Kandidaten erneut zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt wurde. Seit 2010 ist er nun zum fünften Mal wiedergewählt worden, das verdeutlicht seine herausgehobene Stellung innerhalb der Union. Bouffier wird seine große politische Erfahrung und seinen besonnenen Politikstil damit auch in den kommenden beiden Jahren zum Wohle der Partei auf Bundesebene einbringen. Als dienstältester Ministerpräsident Deutschlands hat er dabei ein besonderes Augenmerk auf die Belange der Länder und der Kommunen.“

„Mit Volker Bouffier, Peter Beuth, Dr. Stefan Heck und Lucia Puttrich wird Hessen in der CDU Deutschlands weiterhin mit starken Stimmen vertreten sein“, so Manfred Pentz.

Mit diesem neuen Bundesvorstand wird es in die Auseinandersetzung im Superwahljahr 2021 gehen. Es ist ein Team von Frauen und Männern, Jungen und Erfahrenen, Mitgliedern mit und Mitgliedern ohne Mandat.

Ein starkes Team für Deutschland #wegenmorgen.



Zur Wahl zum neuen Bundesvorsitzenden der CDU Deutschlands sagt Bouffier: „Im Namen der CDU Hessen und ganz persönlich gratuliere ich Armin Laschet herzlich zur Wahl zum neuen Vorsitzenden der CDU Deutschlands. Jetzt haben wir einen neuen Kapitän, der Anspruch hat auf unser aller Solidarität. Nur eine geschlossene Union ist eine erfolgreiche Union. Wir freuen uns auf eine gemeinsame, erfolgreiche Zusammenarbeit unserer Partei. Die CDU steht für Verantwortung in Deutschland und ist ein Garant für politische Stabilität und Erfolg. Die Menschen haben ein hohes Vertrauen in die Arbeit der CDU, sie bescheinigen unserer Partei, die Herausforderungen dieser Zeit – allem voran die Folgen der Corona-Pandemie – am besten lösen zu können. Armin Laschet hat die CDU in Nordrhein-Westfalen zu starken Ergebnissen gebracht und führt erfolgreich die dortige Landesregierung. Er bringt die besten Voraussetzungen mit, die CDU geeint zu führen. Ich bin zuversichtlich, dass auch Friedrich Merz und Norbert Röttgen sich weiterhin so stark in unserer Partei einbringen werden. Nach einem fairen Wahlkampf zwischen allen drei Bewerbern ist es nun besonders wichtig, dass alle in der CDU jetzt entschlossen



Volker Bouffier wurde mit dem besten Wahlergebnis aller fünf Kandidaten erneut zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.



Volker Bouffier dankte Armin Laschets Vorgängerin Annegret Kramp-Karrenbauer auf dem Parteitag für ihre Arbeit als Vorsitzende der CDU Deutschlands.

und geschlossen hinter Armin Laschet zusammenstehen, um als Volkspartei der Mitte gestärkt in das Wahljahr 2021 zu gehen

und Deutschland auch zukünftig erfolgreich zu gestalten.“ Armin Laschet wurde mit 52,79 Prozent der Stimmen von den 1.001 Delegierten des 33. Bundesparteitags der CDU Deutschlands gewählt. In der Stichwahl setzte er sich mit 521 zu 466 Stimmen gegen den früheren Unionsfraktionschef Friedrich Merz durch. Für ein rechtssicheres Ergebnis musste aber noch eine Briefwahl durchgeführt werden. Somit ist die Wahl von Armin Laschet zum neuen Bundesvorsitzenden der CDU nun auch offiziell: denn bei der Briefwahl erhielt der NRW-Ministerpräsident ein eindrucksvolles Ergebnis von 83,35 Prozent der abgegebenen Stimmen. ■



ARMIN LASCHET:

MEINE CDU – ZUHÖREN. ENTSCHEIDEN. HANDELN.



© CDU / Tobias Koch

Zusammenhalt stiften und Zukunft gestalten – das ist mein Anspruch für ein modernes Deutschland. Als Vorsitzender werde ich Verantwortung übernehmen, um unsere Partei, die CDU, und unser Land, Deutschland, gemeinsam gut für die Zukunft aufzustellen. Das geht nur mit Offenheit für das Neue, Mut zur Entscheidung und Entschlossenheit in der Umsetzung.

Zuhören. Entscheiden. Handeln. So habe ich es auch in meinen bisherigen politischen Ämtern und Verpflichtungen gehalten – ob in Bonn, Brüssel, Berlin oder Düsseldorf.

Die CDU der 2020er-Jahre braucht frische Ideen, klare Führung und starken Teamgeist. So waren wir als CDU Nordrhein-Westfalen im größten Bundesland erfolgreich. Gemeinsam mit allen anderen CDU-Mitgliedern will ich das auch für die CDU Deutschlands schaffen.

Wir sind als CDU die einzig verbliebene Volkspartei in Deutschland, im Herzen Europas. Wir tragen als Nation große Verantwortung, man zählt auf uns in Europa, rechnet mit uns. Das Europa von morgen braucht neue Impulse. Mehr Europa ist in unserem nationalen Interesse.

Die CDU hat sich in harten Zeiten bewährt. Regieren heißt im Wind

standhaft zu bleiben. Die Aufgaben sind gewaltig, die Bedingungen nicht leicht. Gegen plumpe Populisten und polemische Polarisierung stellen wir Zusammenhalt und Zukunftsideen.

Wir können Mehrheiten gewinnen für intelligente Klimapolitik, innovative Digitalisierung und Industrie mit Zukunft. Wir zeigen klare Kante bei der Inneren Sicherheit und stehen zugleich für Weltoffenheit. Wir behalten den Blick für die Zukunft der nächsten Generation – mit soliden Haushalten, wettbewerbsfähiger Wirtschaft und nachhaltigem Naturschutz.

All das kann die CDU so gut wie keine andere Partei. Sie hat es bewiesen. Union heißt, gemeinsam den Unterschied für eine bessere Zukunft zu machen. Dafür stehe ich – für eine gute Zukunft der CDU, für eine gute Zukunft für unser Land.

Quellen:

www.armin-laschet.de

www.cdu.de/kandidat-armin-laschet

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



© CDU / Tobias Koch

Generalsekretär Paul Ziemiak gratuliert „zeitgemäß“ dem Abstimmungsgewinner Armin Laschet.

Steinhardt GmbH – Wassertechnik

Ein hessisches CleanTech Unternehmen stellt sich vor.

In welchem Bereich ist Ihr Unternehmen tätig?

Die Steinhardt GmbH, mit Hauptsitz in Taunusstein, ist spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Qualitätsprodukten für den Abwasserbereich sowie den technischen Hochwasserschutz. Sämtliche Produkte und Systemkomponenten aus Edelstahl entstehen mit einer hohen Produktionstiefe in der hauseigenen Fertigung und werden international vertrieben.

Zu unseren Kernprodukten zählen mechanische Abflusssteuerungen für die Durchflussregulierung in Abwasserkanälen und Hochwasserrückhaltebecken. Spezielle Spülsysteme für die Reinigung von Regenbecken und Kanälen sowie technische Systeme für nachhaltigen Gewässerschutz ergänzen unser Portfolio langjähriger bewährter Produkte.



Mechanische Abflusssteuerung HydroMaxx – Hochwasserrückhalt am Sulzberger Bach

Der Anspruch an unsere innovativen Entwicklungen ist die weitestgehend fremdenergiefreie Funktionalität unserer Produktlösungen. Dieser Aspekt gewährleistet einen zuverlässigen Betrieb unserer Systeme im materialbeanspruchenden Abwassermedium und senkt darüber hinaus die Betriebskosten. Der Betreiber erhält somit eine hohe Betriebssicherheit und hat einen relevanten wirtschaftlichen Nutzen.

Neben rein mechanischen Systemlösungen gewinnen auch digitale Anwendungen, wie bspw. Monitoring Systeme für die Überwachung und spezifische Auswertung von technischen Anlagen im Abwasserbereich zunehmend an Bedeutung.

Welche Bedeutung haben internationale Märkte für die Steinhardt GmbH?

Unsere Unternehmensstrategie sieht eine internationale Marktausrichtung vor. Rund 50 % unseres Umsatzes erwirtschaften wir durch Auslandsgeschäfte mit Hilfe von Salespartnern vor Ort, hiervon ca. 25 % im europäischen Ausland. Die USA und China sind weitere relevante Zielmärkte für uns.

Insbesondere auf dem chinesischen Markt sehen wir für unser Geschäftsfeld perspektivisch ein sehr großes Wachstumspotenzial. Die in Bezug auf die Regen- und Abwasserbehandlung hochentwickelten Länder wie Deutschland oder bspw. auch Dänemark und Frankreich stehen vorbildhaft für eine in China stattfindende Entwicklung in diesem Technologiebereich. Darüber hinaus steht die Marke „Made in Germany“ im Kontext unserer Branche für zuverlässiges Engineering und eine hohe Produktqualität.

Zusammen mit unseren chinesischen Partnern beteiligen wir uns seit einigen Jahren an Verbundprojekten der deutsch-chinesischen Megawasserkoooperation im Rahmen der Fördermaßnahme CLIENT – internationale Partnerschaften für nachhaltige Klimaschutz- und Umwelttechnologien und -dienstleistungen.

Welche Relevanz haben F&E Projekte für die Entwicklung Ihrer Produkte?



Klappenspülung HydroSelf – Reinigung von Regenbecken

Als entwickelndes Unternehmen ist für uns die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Industriepartnern im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sehr relevant. Die Entwicklungen einiger unserer, mittlerweile bewährten, Produkte basieren auf bereits erfolgreich abgeschlossenen F&E Projekten, die mitunter vom Land Hessen

finanziell gefördert wurden.



Ingo Mayer, Geschäftsführer der Steinhardt GmbH

Aktuell führen wir mit einem weiteren Konsortialpartner aus dem Hochschulbereich ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördertes Kooperationsprojekt durch. Die Ergebnisse aus diesem F&E Projekt münden in die Weiterentwicklung einer neuen Produktreihe für die industrielle Prozesswasserbehandlung.

Wie beurteilen Sie die zukünftige Ausrichtung der Steinhardt GmbH?

Seit dem Jahr 2019 ist die Steinhardt GmbH Teil der ABIONIK Gruppe. Die Holding-Gesellschaft besteht aus drei artverwandten deutschen CleanTech Unternehmen, die in den Bereichen der Abwasser- und Abluftreinigung sowie der Regenwasserbehandlung agieren. Der Zusammenschluss der Gesellschaften hat zum Ziel, dem Kunden ein umfängliches Portfolio aus Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand offerieren zu können. Die ABIONIK Gruppe besitzt zudem Joint Ventures in Indien und China, um die großen Märkte vor Ort, auch vor dem Hintergrund soziokultureller Aspekte, besser zu erschließen. Ganz aktuell wird die ABIONIK Gruppe in den WILCO Konzern eingegliedert, was unsere Zukunftsfähigkeit weiter stärkt.

Die Steinhardt GmbH feiert in diesem Jahr ihr 40. Firmenjubiläum. Wir blicken auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Mit unserer Expertise im Bereich der Regen- und Abwasserbehandlung sehen wir eine sehr gute Zukunftsperspektive für unser Unternehmen, insbesondere vor dem Hintergrund der weltweit zunehmenden Relevanz von Fragen bzgl. des Gewässer- und des Hochwasserschutzes. Wir sind offen für neue Entwicklungen und werden vielfältige Potenziale nutzen, die sich im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses ergeben.

Steinhardt®
Wassertechnik

WER IST ARMIN LASCHET?

Laschet wuchs mit drei jüngeren Brüdern im Aachener Stadtteil Burtscheid auf. Als Jugendlicher war Laschet Betreuer in der katholischen Jugendarbeit von St. Michael in Burtscheid. Nach seinem Abitur 1981 am Bischöflichen Pius-Gymnasium Aachen studierte er Rechts- und Staatswissenschaften in München und Bonn und bestand 1987 das Erste juristische Staatsexamen.

Von 1987 bis 1988 absolvierte Laschet ein journalistisches Volontariat beim Münchner

Radiosender 95.5 Charivari und war anschließend bis 1994 als freier Journalist unter anderem für das Bayerische Fernsehen und andere bayerische Rundfunksender tätig. Außerdem wurde er wissenschaftlicher Berater der damaligen Präsidentin des Deutschen Bundestages, Rita Süssmuth. Von 1991 bis 1994 leitete er als Chefredakteur die KirchenZeitung Aachen. Von 1995 bis 1999 war Laschet Verlagsleiter des katholischen Einhard-Verlags.

1989 zog Laschet als damals jüngster Ratsherr für die CDU in den Aachener Stadtrat ein, dessen Mitglied er bis 2004 blieb.

Bei der Bundestagswahl 1994 gewann er das Direktmandat für den Wahlkreis Aachen-Stadt und verlor es bei der Bundestagswahl 1998.

1999 wurde er zum Europaabgeordneten gewählt und war bis 2005 Mitglied des Europäischen Parlaments. Im Europäischen Parlament war er vor allem in der Außen- und Sicherheitspolitik, der internationalen Zusammenarbeit sowie der Haushaltspolitik engagiert

Am 24. Juni 2005 wurde Laschet im Kabinett von Jürgen Rüttgers zum Landesminister für das neu zugeschnittene Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt. Laschet war 2005 der erste Landesminister für Integration in Deutschland.

Seit 2017 ist er der elfte Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Er führt eine schwarz-gelbe Landesregierung. Seit 2012 führt er den CDU-Landesverband; bei der Landtagswahl 2017 war die CDU die stärkste Partei im Land.

Armin Laschet führt in NRW seit 2017 erfolgreich eine schwarz-gelbe Landesregierung.





Gemeinsam MehrWert schaffen

Durch den Einsatz ihrer zahlreichen engagierten Mitglieder kann die CDU Hessen heute mit Stolz auf die letzten 75 Jahre seit ihrer Gründung zurückblicken – Kompetenz, Respekt und Teamgeist sind dabei bestimmt nur einige der Werte, die wir teilen. Als einer der führenden Finanzdienstleister (u.a. einer der Top 3 Finanzdienstleister in Deutschland ohne Kapitalbeteiligung Dritter) stehen wir, die EFC AG, unseren Mandanten seit nunmehr 23 Jahren tatkräftig zur Seite. Zu unserer Kernkompetenz zählen Kapitalanlagen mit einem besonders breiten Spektrum. Was uns dabei auszeichnet, ist unsere Neutralität und Expertise sowie die Exzellenz unserer Berater. Mit unseren knapp 20 Mitarbeitern im Innendienst an unserem Hauptsitz in Mannheim sowie ca. 40 Beratern bundesweit gewährleisten wir eine ausgezeichnete persönliche Betreuung.

Wir legen den Fokus auf Qualität.

Bereits bei der Auswahl unserer Berater setzen wir höchste Maßstäbe und achten nicht nur auf fachliche und intellektuelle Fähigkeiten, sondern fördern außergewöhnliche Persönlichkeiten, die sich auf Augenhöhe mit unserer Klientel – überwiegend mit akademischem Hintergrund – treffen. Während neue Berater sich zumeist mit ihrem Kundenstamm in unser Unternehmen integrieren, ist manch einer bereits langjährig mit der EFC AG verbunden – einige bereits seit der Unternehmensgründung. Dadurch ist es uns möglich, unsere Kunden nicht nur über Jahre, sondern teilweise über eine ganze Karriere hinweg zu begleiten. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert darauf, unsere Mandanten über verschiedene Lebensphasen hinaus zu betreuen und stets deren sich im Laufe der Jahre und des Lebens wandelnde Bedürfnisse im Blick zu behalten. Mit Stolz blicken wir daher auf unsere hohe Beraterqualität und der kommenden Zeit positiv entgegen.

Gemeinsam sicher durch die Krise.

Die EFC AG ist mit einem starken Management aufgestellt, das glaubwürdig, fair und respektvoll mit seinem Team umgeht und für die nachhaltige Förderung von Vertrauen, Erfolg und Teamgeist steht. Durch qualitativ hochwertige Arbeit haben wir bereits in der Vergangenheit finanzielle Unabhängigkeit erreicht, sodass

wir auf das krisengebeutelte Jahr 2020 ohne nennenswerte Einbrüche zurückblicken können. Da die EFC

AG nicht nur sämtliche Themen bezüglich Assekuranz abdeckt, sondern vor allem maßgeschneiderte Angebote abseits von Versicherungen – etwa im Bereich von Immobilieninvestments und alternativen Kapitalanlagen (z.B. Photovoltaik-Investments) – erstellt, konnten wir im vergangenen Jahr unsere Krisenresistenz unter Beweis stellen. Denn vor allem erfahrenen und finanziell abgesicherten Beratern ist es möglich, ohne den oftmals bekannten „Druck“ Empfehlungen auszusprechen und somit eine wirklich freie und unabhängige Beratung zu gewährleisten. Neben der klassischen Provisionsberatung gibt es daher auch die Option einer honorargebundenen Konsultation.

Marc Stöhr,
Vertriebsvorstand EFC AG

Mit positivem Blick in die Zukunft.

Mit Blick auf das in Deutschland vorhandene Geldvolumen – das allzu häufig unverzinst auf Girokonten gelagert wird – stellt man fest, dass auch in Zeiten von ‚Corona‘ Kapital vorhanden ist. Als kompetenter Berater können wir unseren Kunden jedoch zahlreiche Alternativen und Investitionsmöglichkeiten aufzeigen, die abseits von Null-Zins-Politik weiterhin Bestand haben und attraktive Renditechancen bieten. In einem offenen, engen und ehrlichen Austausch, den wir aktuell selbstverständlich digital anbieten, begleiten wir unsere Kunden auch in Krisenzeiten und stehen ihnen mit unserer Expertise zur Seite. Denn das Verfolgen dieses Ansatzes begründet nicht nur unsere Beständigkeit am deutschen Finanzmarkt, sondern machte bereits Interessenten zu Kunden und Kunden zu Freunden.

Kontakt:

Frau Nicole Ates
Tel.: 0621-39 991 140
Email: nicole.ates@efc.ag
www.efc.ag



Financial Planning and Services

” Mit Zuversicht
und Optimismus
gehen wir in diesen
Wahlkampf. “



LIEBE PARTEIFREUNDE,

die CDU hat erfolgreich gezeigt: Wir können digital! Als erste Partei haben wir einen vollständig digitalen Bundesparteitag mit Vorstandswahlen abgehalten. Der Parteitag lief reibungslos und das Konrad-Adenauer-Haus hat zurecht viel Lob für die Organisation einer völlig neuartigen Veranstaltung erhalten. Unser neuer Bundesvorsitzender Armin Laschet hat eindrucksvoll gezeigt, dass er in der Lage ist, die Partei zu vereinen. Gemeinsam mit dem neuen Bundesvorstand ziehen alle an einem Strang, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Besonders freue ich mich über die guten Ergebnisse, mit denen unser Landesvorsitzender Volker Bouffier als stellvertretender Bundesvorsitzender sowie Lucia Puttrich, Peter Beuth und Dr. Stefan Heck als hessische Vertreter im Bundesvorstand wiedergewählt wurden. Nun starten wir als Union in ein Jahr mit zahlreichen wichtigen Wahlen. Neben den Landtagswahlen in unseren Nachbarländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg steht vor allem die Bundestagswahl im September im Fokus unserer Arbeit.

In Hessen findet am 14. März die Kommunalwahl statt. Unser Ziel ist es, in unseren Städten und Gemeinden, in den Kreistagen und Ortsbeiräten stärkste Kraft zu werden! Die CDU Hessen ist dafür bestens aufgestellt, gut vorbereitet und gemeinsam wollen wir dafür in den nächsten Wochen kämpfen. Ein Wahlkampf in Corona-Zeiten ist anders als gewohnt. Aber wir sind flexibel und wir sind kreativ! Veranstaltungen finden online statt,

wir erreichen die Wählerinnen und Wähler im Internet oder mit Flyern, Broschüren und Prospekten. Vor allem die seit Jahrzehnten bewährte Telefonkette bekommt wieder neue Bedeutung. Deshalb bitte ich auch Sie: Greifen Sie in den kommenden Tagen zum Telefonhörer, rufen Sie Freunde, Verwandte und Bekannte an und werben Sie für die CDU und Ihre örtlichen Kandidaten. Und werben Sie auch für die Möglichkeiten der Briefwahl. **Denn bereits seit dem 1. Februar kann gewählt werden und in Zeiten des Infektionsschutzes ist die Briefwahl die sicherste Methode zum Wählen. Einfach, bequem und kontaktlos von zuhause: Besser. Sicher. Jetzt.**

Mit Zuversicht und Optimismus gehen wir in diesen Wahlkampf. Es macht mich stolz, wenn ich sehe wie viele Frauen und Männer in den hessischen Kommunen für unsere Partei kandidieren. Alle sind hochmotiviert und bereit, Verantwortung für ihre Heimat und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten. Wir alle. Für Hessen.

Ihr

Manfred Pentz MdL
Generalsekretär der CDU Hessen



www.chroma-messer.de

SCHARF & SCHNITTIG



type 301

DESIGN BY F.A. PORSCHE

 **CHROMA**

D E U T S C H L A N D

An illustration on a light blue background. At the top left, a large hand in a white sleeve is dropping a white ballot into a large, orange, 3D rectangular ballot box. To the right of the box, several stylized human figures are shown in various poses of celebration and movement. Some are standing with arms raised, others are walking or jumping. The figures are diverse in appearance, including men and women of different ages and ethnicities, dressed in casual or business-casual attire. The overall mood is one of collective achievement and participation.

WIR ALLE. FÜR HESSEN.

Seit Anfang Januar befinden wir uns nun im „richtigen“ Wahlkampfmodus zur Kommunalwahl. Unser erstes Etappenziel ist der Start der diesmal so wichtigen Briefwahl am 1. Februar. Im Dezember haben wir noch einmal in zwei großen Online-Schulungen über 1000 aktive ehrenamtliche Wahlkämpfer auf diesen vollkommen anderen Wahlkampf vorbereitet. Jetzt freut uns riesig, dass wir die Früchte unserer und vor allem Ihrer Arbeit täglich sehen können. Über 400 Kreis-, Stadt- und Ortsverbände der CDU Hessen sind in Sozialen Netzwerken aktiv, stellen online ihre Kandidaten und die Programme vor. Unzählige gute Videos wurden produziert und viele digitale Neujahrsempfänge

durchgeführt. Es gibt Tage da steht das Telefon des Online-Teams nicht still und die Kolleginnen versuchen jede Frage schnell zu klären und unterstützen bei zum Teil neuen Formaten. Wir können zur Recht sagen, dass wir es in knapp zehn Monaten gemeinsam mit Ihnen hinbekommen haben, die CDU in Hessen digital für diesen Wahlkampf aufzurüsten und um jede Stimme zu kämpfen. Die Videokonferenz ist heute so selbstverständlich wie gestern der Infostand.

Aber Stopp! Trotz aller Digitalisierung und der Euphorie dürfen wir nicht vergessen, dass es tatsächlich auch noch den klassischen analogen Wahlkampf gibt. Es gibt genügend

Menschen, die wir online leider nicht erreichen, die aber genauso wichtig sind, wenn wir Erfolg haben wollen. Plakate, Broschüren, Flyer und vieles mehr wurden von unseren Wahlkämpfern in den letzten Wochen im Designportal der CDU Hessen bei Creacheck oder auch von fachkundigen Kollegen vor Ort erstellt.

Ich möchte hier aber auch um Ihre Unterstützung im Wahlkampf bitten. Auch wenn Sie nicht mehr so richtig aktiv dabei sein können oder wollen, können Sie die Wahlkämpfer der CDU vor Ort unterstützen. Die Telefonkette, die Sie aus der Vergangenheit sicher noch kennen, ist ein sehr gutes Instrument, das Sie zum Einsatz bringen können. Rufen Sie einige Ihrer Verwandten, Freunde und Bekannten an und machen Sie Werbung für die Briefwahl und natürlich für die CDU. Bitten Sie die Angerufenen darum, dies ebenfalls zu machen und so ein Teil unserer Kampagne „Wir alle für Hessen“ zu werden. Sie möchten die Telefonkette etwas moderner gestalten? Auch das ist möglich. Schreiben Sie ihren Kontakten doch einfach eine WhatsApp-Nachricht und werben Sie für die Briefwahl und die CDU. Diese müssen nicht zwingend in der gleichen Gemeinde wohnen wie Sie, aber natürlich in Hessen leben und wahlberechtigt sein. Hierzu stellen wir Ihnen auch gerne ein

kurzes Video zur Verfügung, dass Sie über WhatsApp an ihre Kontakte weiterleiten können. Sollten Sie das Video noch nicht haben, verwenden Sie den QR Code im Infokasten und holen sich den Film direkt auf das Handy.

Wir freuen uns auf einen weiterhin spannenden Wahlkampf und bedanken uns schon jetzt für Ihre aktive Unterstützung.

Thorsten Weber
CDU Hessen
Abteilungsleiter
Kommunikation,
Öffentlichkeitsarbeit,
Kommunalpolitik



Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie zum Video.



Anzeige

In bereits fünf hessischen Städten sorgen Kameras aus Regensburg für Sicherheit

Videobeobachtung in Hessen – eine Erfolgsgeschichte

Immer mehr hessische Städte entscheiden sich für den Einsatz von Videotechnik bei der Kriminalitätsbekämpfung. Ein Interview mit Frank Salder, Geschäftsführer der Dallmeier Systems GmbH in Gladbeck und Safe City-Fachexperte bei Dallmeier, Hersteller von Videosicherheitstechnik im bayerischen Regensburg.

Herr Salder, warum setzen Polizei und Stadtparlamente immer häufiger auf Videoüberwachung und -beobachtung? Und wie sehen Sie die Akzeptanz in der Bevölkerung?

Frank Salder: Die Leistungsfähigkeit moderner Anlagen trägt immer erfolgreicher zur Aufklärung, aber auch zur Prävention und zur Intervention bei teilweise schweren Straftaten bei. In Wiesbaden konnten Strafverfolger in einem zweimonatigen Testzeitraum von 60 teilweise schweren Straftaten weit über ein Drittel durch Videotechnik aufklären. Traurige Prominenz erreichte dabei die schwere Messerattacke im Kulturzentrum im Juli 2020: Hier konnte der Täter aufgrund der Kamerabildder in kürzester Zeit identifiziert und festgenommen werden – obwohl die Tat mitten in

der Nacht stattfand. Akzeptanz für die Videoüberwachung von Kriminalitätsschwerpunkten ist unserer Erfahrung nach eigentlich kein Thema mehr. Ganz im Gegenteil: Es hat den Anschein, dass immer mehr Bürger derartige Maßnahmen begrüßen. Das belegen auch entsprechende Umfragen.

Wer entscheidet eigentlich über eine städtische Videobeobachtung?

Frank Salder: Hier gibt es klare demokratische Spielregeln. Identifiziert die Polizei einen Kriminalitätsschwerpunkt, also einen Bereich mit signifikant erhöhter Kriminalität, kann sie die Videoüberwachung beantragen. Das Stadtparlament wiederum entscheidet dann üblicherweise über die Genehmigung.

Neben Wiesbaden setzen Hanau, Frankfurt, Dietzenbach und seit kurzem auch Offenbach Systeme aus Ihrem Hause ein. Was macht die „Videotechnik aus Regensburg“ so beliebt?

Frank Salder: Zum einen die eingesetzte Technik: Die von Dallmeier patentierten „Multifocal-

Sensorkameras“ ermöglichen es Städten, sehr große Bereiche mit einer minimalen Anzahl an Kameras zu beobachten. In Wiesbaden etwa haben jeweils immer zwei Mitarbeiter von Polizei und Ordnungsamt fünf Kriminalitätsschwerpunkte mit über 40.000 qm im Blick, 24 Stunden täglich, und zwar in gerichtsverwertbarer Qualität bis in den letzten Winkel. Und dafür genügen gerade einmal 58 Kameras. Ein weiterer Punkt ist wohl das „Gesamtpaket“ – wir treten als Generalunternehmer auf und übernehmen die Koordination und Leitung sämtlicher Gewerke und Nebengewerke bis hin zum Tiefbau und zur Trassenplanung.



Frank Salder, Geschäftsführer der Dallmeier Systems GmbH in Gladbeck, ist in der Dallmeier Unternehmensgruppe für den Bereich Safe City verantwortlich. Dabei ist er der Ansprechpartner für Polizei, Städte, Kommunen und Behörden.

 **Dallmeier**



KOMMUNALWAHL – IHRE MÖGLICHKEITEN:

1 | Der Wähler macht in der Kopfzeile ein Kreuz (**Listenstimme**).



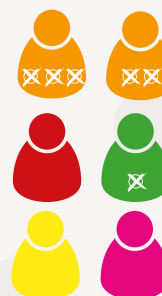
2 | Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.



3 | Pro Kandidat kann man maximal 3 Stimmen abgeben.
(**Stimmenhäufung = Kumulieren**)



4 | Der Wähler kann seine Stimmen auf mehrere Kandidaten unterschiedlicher Parteien verteilen.
(**Mischen = Panaschieren**)



ABER VORSICHT:

Man darf nur so viele Stimmen vergeben, wie Sitze zu verteilen sind, sonst wird der Wahlzettel ungültig.


Schäfer III.

Industrie- und Gewerbebau



Zuverlässigkeit als Schlüssel für langjährige Geschäftsbeziehungen.



Jan Hofmann, Geschäftsführer

Das Familienunternehmen Schäfer III. GmbH & Co. KG aus Biebesheim gehört mit rund 110 Mitarbeitern zu den größten inhabergeführten Bauunternehmen in Südhessen. Als fachlich sehr breit aufgestelltes und stetig wachsendes Unternehmen realisiert Schäfer III. Aufträge im Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie schlüsselfertige Bauprojekte. Namhafte Unternehmen aus den Bereichen der Chemie- und Pharmaindustrie, der Energie- und Wasserversorgung, aus dem

produzierenden Gewerbe sowie der Logistik- und Handelsbranche zählen zu den Stammkunden. Die Projekte befinden sich überwiegend in den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar.

Seit mehr als 85 Jahren steht Schäfer III. für Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit am Bau. „Wir begleiten unsere Kunden mit Ingenieurkompetenz aus dem eigenen Haus von der ersten Projektidee über die Planungsphase bis zur Ausführung und Fertigstellung des Bauvorhabens. Kurze Wege, klare Strukturen und offene Kommunikation garantieren die optimale Koordinierung aller Arbeitsschritte. Exakte Planung, zuverlässige Umsetzung und flexibles Projektmanagement gewährleisten gleichzeitig höchste Qualität“, so Geschäftsführer Jan Hofmann.

Neben Hoch-, Tief- und Straßenbau-Projekten übernimmt Schäfer III. als Experte im Umgang mit umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen fachgerecht Altlastensanierungen und betreibt außerdem einen Recycling- und Containerdienst. Das Unternehmen sieht sich dabei als Komplettdienstleister, so dass bei Bedarf auch zwischen Produktionsschichten oder in der Nacht gearbeitet wird.

Besondere Herausforderungen in besonderen Zeiten

Jan Hofmann übernahm nach 20 Monaten als kaufmännischer Leiter zum 1. Mai 2020 die Position des Geschäftsführers bei Schäfer III. von seinem Vater Ralf Hofmann. Die besondere Herausforderung: Der Wechsel und die Übernahme der Geschäftsführung fiel mitten in die weltweite Corona-Pandemie und stellte enorme Ansprüche an Zukunftsplanung, Koordination und Organisation des Unternehmens. Durch den familiären Zusammenhalt, Jan Hofmanns breite akademische Ausbildung sowie seine Erfahrungen in der Bau- und Immobilienbranche ist das Unternehmen bestens gerüstet für die Zukunft.

Schäfer III. setzt auf Nachwuchsförderung

Für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist es immens wichtig, junge talentierte Nachwuchskräfte für einen Bauberuf bei Schäfer III. zu begeistern. Die Baubranche ist etwas für Anpacker, Kreative und Technikaffine – Die Arbeitswelt wird zunehmend digitaler, Gebäude werden immer smarter und technische Anlagen immer vernetzter. Baumaschinen mit GPS-Steuerung, Vermessungsleistungen per Drohne und weitere intelligente Programme in allen Bereichen verändern auch die Berufe am Bau.

„Viele der heutigen Führungskräfte bei Schäfer III. haben ihre Karriere mit einer dualen Ausbildung bei Schäfer III. begonnen. Das bestätigt uns, dass es oftmals zielführender ist, junge Menschen aus der Region zu eigenen Fachkräften auszubilden, anstatt dauerhaft externe Arbeitskräfte am Markt zu suchen“, so Jan Hofmann. Während der dualen Ausbildung besteht ausreichend Gelegenheit, Motivation und Talent jedes Einzelnen zu prüfen und sowohl die technischen als auch die sozialen Fähigkeiten ständig weiterzuentwickeln. Die Auszubildenden bei Schäfer III. werden schon frühzeitig mit den unternehmensspezifischen Anforderungen (z.B. Arbeitssicherheit, Qualitätsbewusstsein, familiärer und respektvoller Umgang) vertraut gemacht. „Sich für eine Ausbildung bei Schäfer III. zu entscheiden, heißt, sich gleichzeitig für einen Job mit guten Zukunftsaussichten zu entscheiden“, sagt Hofmann.

Verantwortung für die Zukunft

Der Erfolg von Schäfer III. beruht auf Zuverlässigkeit und Vertrauen. „Zufriedene und hochqualifizierte Mitarbeiter, vorausschauende Planung und größte Sorgfalt sind die Voraussetzungen dafür, dass wir unseren Kunden hervorragende Leistungen bieten können. Ein wertschätzendes und vertrauensvolles Arbeitsklima, regelmäßige Fortbildungen, die kontinuierliche Überprüfung unserer Arbeitsprozesse sowie Gesundheits- und Umweltschutz gehören deshalb zu unseren erklärten Unternehmenszielen“, so Jan Hofmann.

Das Familienunternehmen sieht sich in der Verantwortung gegenüber der Region, in der es verwurzelt ist. Über die unternehmerischen Aufgaben hinaus, haben neben dem partnerschaftlichen Miteinander auch die Förderung von Vereinen sowie sozialen und kulturellen Projekten einen hohen Stellenwert in der Unternehmensphilosophie. Für dieses Engagement wurde Schäfer III. mehrfach ausgezeichnet.

Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB)



Dr. Peter O. Wüst
Hauptgeschäftsführer

Der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB) nimmt als Wirtschaftsverband die Interessen der Handelsbetriebe für Heimwerken, Bauen und Gärtnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH-Region) sowie weiterer Unternehmen der DIY-Branche aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor wahr. Als Verband mit internationaler Ausrichtung ist der BHB in Deutschland, im deutschsprachigen Ausland und über seine Mitgliedschaft in der European-DIY-Retail-Association (EDRA) in ganz Europa aktiv. Dabei vertritt er die wirtschafts- und medienpolitischen Interessen der Branche und ist im stetigen Dialog mit Politik, Medien, Verwaltung sowie Lieferanten und Dienstleistern. Im Verband sind derzeit 19 Handelsorganisationen mit 24 Vertriebslinien und rund 210 Fördermitglieder aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor organisiert. Die Branche im weiteren Sinne zählt in Deutschland rund 480.000 Beschäftigte. Der Gesamtbruttoumsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in Deutschland erreichte 2020 erstmals einen Wert von über 20 Milliarden Euro.

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Peter Wüst
Hauptgeschäftsführer
E-Mail: peter.wuest@bhb.org

Jörn Brüningholt
Leitung Kommunikation
E-Mail: joern.brueningholt@bhb.org



SO FUNKTIONIERT DIE BRIEFWAHL:



- » Ihre Stadt oder Gemeinde schickt Ihnen eine Wahlberechtigungskarte zu.
- » Sie füllen den Antrag auf Briefwahl auf der Karte aus und senden diese per Post an die angegebene Adresse zurück.
- » Sie können den Briefwahlantrag auch online stellen. Wie das in Ihrer Stadt/Gemeinde geht, sehen Sie auf der Wahlbenachrichtigung.
- » Füllen Sie Stimmzettel und Begleitpapiere ganz bequem zuhause aus und stecken diese – wie in den Unterlagen beschrieben – in die dafür vorgesehenen Umschläge.
- » Senden Sie die Wahlunterlagen portofrei mit der Post zurück.
- » Ihre Briefwahlunterlagen müssen bis zum Wahltag (14. März) im Rathaus angekommen sein.

ODER



Gehen Sie ab dem 1. Februar mit Ihrer Wahlbenachrichtigung und einem Ausweisdokument in Ihr Rathaus. Dort können Sie dann sofort wählen!



Neue Formate auf der Fläche: Die Branche probiert auch Pop-Up-Stores aus. (Foto: toom)

Do-it-yourself-Branche: Gewinner mit dem Wandel

Bau- und Gartenfachmärkte haben ihr positives Image in der Krise gestärkt und sich in unterschiedlichen Stufen des Lock-downs als zuverlässiger und systemrelevanter Anlaufpunkt für alle Bürger erwiesen. Doch für Ihre Zukunft muss sich die Traditions-Branche ganz unabhängig von der Pandemie neu aufstellen. Mit diesem Wissen gehen Händler und Lieferanten seit einiger Zeit einen umfangreichen Change-Prozess an. Eine ganze Branche ist auf dem Weg in die Zukunft – und ihre (auch strategische) Heterogenität ermöglicht dabei sogar überraschende Positionierungen in der Handelslandschaft.

Die rasante Entwicklung von Amazon und andere Online-Playern hat die DIY-Branche umdenken lassen. Mit sichtbarem Ergebnis: Dass ein Baumarkt heute keineswegs ein vollgestopft Warehouse ist, bei dem man sich den Service „erlaufen“ muss – diese Botschaft ist schon vor Corona beim Käufer angekommen. Im notwendigen Change-Prozess entwickelt die DIY-Branche dabei eine immense Spielfreude im Kampf um Marktanteile.

Dass dieser Weg keineswegs einfachen Rezepten folgen darf, ist jedem Handelsstrategen klar. Ebenso ist klar, dass der einstmals eher passive Handel im Laufe dieser Entwicklung schnell zum „Best Buddy“ eines neuerdings ungebundenen, wechselfreudigen und digitalaffinen Kunden werden will – und muss. Das ist eine enorme Herausforderung für eine Branche, der man Geschwindigkeit und Veränderungsbereitschaft bislang nicht unbedingt zugeschrieben hat – und der Kritiker schon den Zugang zu einer jungen Generation von Nicht-Selberrmachern absprachen.

Dieses Orakel wohl kennend, haben sich die Strategen der Branche umso mehr auch um diese Zielgruppe bemüht –

mit individuellen wie unkonventionellen Lösungen.

Ein einfaches Aufsatteln von Online-Shops reicht dabei keinesfalls. Es gilt vielmehr, die (teuren) Verkaufsflächen kreativ so zu verändern, dass sogar online-affine Jung-Urbanisten Spaß beim Entdecken und Ausprobieren haben. Ein loungiges Café, wo man weit angenehmer über Bodenbeläge sinniert statt an der hemdsärmeligen Bäckertheke.

Eine top-ausgestattete Werkstatt, in der sich (Corona schon ausgeblendet) Hobby-Heimwerker zum Werken und geselligem Austausch treffen – Profi-Begleitung inklusive. High-endige Bad- und Küchenausstellungen, die in nichts mehr an die einstmals eher schwerfälligen Kojen im Schwerlastregal erinnern. All das ist schon längst nicht mehr Zukunftsvision – das alles gibt es bereits, und solche Premium-Lösungen werden mehr.

Innovation auf allen Vertriebskanälen

Das hat Auswirkungen nicht nur für individuelle Märkte, sondern auf ganze Vertriebskanäle: Individuelle Pop-Up-Stores in hochfrequentierten Szene-Quartieren tragen im Impressum plötzlich die Namen traditioneller Baumarkt-Unternehmen. Auf der kleinen Fläche finden sich Material zum Selberbau trendiger Kupferrohr-Accessoires, Pflanzen und Gerät für Mini-Balkongärten, edle Farben für die Hingucker-Wand im Mini-Stadt-Appartement. Die Anbindung der Trendstores zum „Verkaufs-Mutterschiff“ ist dabei bewusst feinsinnig-dezent gehalten.

Wirft die Branche dabei nun alles Vertraute über den Haufen? Klares Nein. Baumärkte werden nicht flächendeckend zum Hipster-Paradies. Das Brot- und-Butter-Geschäft werden die Händler weiterhin mit klassi-

schen Sortimenten machen, aber auch dort verändern sich Verkaufsflächen und Warenangebote immens. Smart-Home-Produkte z.B. erobern Installations-, Eisenwaren-, Lampenabteilung – bis hin zum Gartencenter.

Das ist das eine. Aber für einen dauerhaften Platz im Herzen der Gesellschaft brauchen die Branchenplayer unbedingt „Credibility“, die klar erkennbare Ausrichtung an gesellschaftlichen Megatrends. Kunden achten immer mehr auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Umweltbewusstsein, Verantwortung für Mitarbeiter – auch beim Produzenten. Dies alles wird spürbar nicht nur in den Sortimenten, sondern auch und vor allem in den Prozessen. Die Vorreiter der Branche sind deshalb längst auf dem Weg, Lieferwege daran auszurichten, Logistik „grün“ zu gestalten und nachhaltige Regeln zu definieren. Kein Greenwashing, sondern echte Positionierung im gesellschaftlichen Umfeld.

Und: Erfolge sind schon sichtbar – z.B. mit einer neuen Akzeptanz, die der Branche eben auch in einer Corona-Krise hilft. Eine vom BHB in Auftrag gegebene Studie der ServiceBarometer-AG belegt Erstaunliches: 81% der Befragten haben seit Pandemie-Beginn im Bau- und Gartenmarkt eingekauft – selbst in einer gemeinhin sehr akzeptierten Branche sind dies bislang unerreichte Werte. Und es kommen alle Altersgruppen (von 76% der über 70-jährigen bis zu 83% der 16- bis 29-jährigen). Alle mit Lust auf Umgestalten, Aufwerten, Reparieren, Dekorieren.

Diesen Schwung muss, kann und wird die DIY-Branche weiter nutzen.



Handelsverband
Heimwerken · Bauen · Garten



DR. NORBERT HERR

* 28. Mai 1944 † 14. Januar 2021

Dr. Norbert Herr war ein Fuldaer Urgestein und hat sich um die CDU sehr große Verdienste erworben.

VON VOLKER BOUFFIER UND INES CLAUS

Die CDU Hessen und CDU-Landtagsfraktion trauern um Dr. Norbert Herr. Herr ist im Alter von 76 Jahren Anfang Januar verstorben. „Das Fuldaer Urgestein hat sich um unsere Partei und seine osthessische Heimat sehr große Verdienste erworben. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind in diesen schweren Stunden bei seiner Frau und seiner Familie“, sagten der Landesvorsitzende der CDU Hessen, Ministerpräsident Volker Bouffier, und die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Ines Claus, anlässlich des Todes von Dr. Norbert Herr.

„Dr. Norbert Herr war ein bürgernaher und beliebter Politiker. Er war über viele Jahrzehnte eine feste, hochgeschätzte Größe in der hessischen CDU. Für seine Heimat Fulda engagierte er sich über die Maße und hatte für die Menschen stets ein offenes Ohr. Wir als CDU verlieren mit ihm einen engagierten Mitstreiter, Weggefährten und Freund“, sagte Volker Bouffier.

„Dr. Norbert Herr war ein engagierter Parlamentarier und 18 Jahre eine wichtige Kraft der CDU-Landtagsfraktion, von 1999 bis 2008 sogar als stellvertretender Vorsitzender. Als promovierter Philologe und Oberstudienrat war er Mitglied des kulturpolitischen Ausschusses. Seine ganze Leidenschaft galt der Bildungs-, der Wissenschafts- und der Kulturpolitik. Auch nach seiner aktiven Zeit im Landtag engagierte er sich weiter in der politischen Bildung, vor allem auf kommunaler Ebene. Wir werden Dr. Norbert Herr als CDU-Landtagsfraktion in sehr guter Erinnerung behalten“, so Ines Claus.

Auch der Fuldaer CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Brand zeigte sich betroffen. Er sagt, der überzeugte Christdemokrat habe in der Region und darüber hinaus gewaltige Spuren hinterlassen. „Eine so lange und so prominente politische Laufbahn eines

wertkonservativen Vertreters der CDU war und bleibt Ausweis dafür, dass wir es als liberale und konservative Volkspartei mit den Grundwerten ernst meinen. Auch dies bleibt ein Vermächtnis von Dr. Norbert Herr.“ Die Nachricht von seinem unerwarteten Tod „trifft uns als Christdemokraten sehr“.

Der Politiker aus Leidenschaft wurde 1944 in Fulda geboren. Nach dem zweiten Staatsexamen für das Lehramt 1974 promovierte er ein Jahr später. Seit 1977 war Herr als Studien- und später als Oberstudienrat tätig und hatte nebenamtlich einen Lehrauftrag an der Hochschule Fulda inne. Er trat 1971 in die Junge Union ein und wurde unter anderem Bezirksvorsitzender der JU Osthessen und Mitglied des Landesvorstandes. Die CDU Fulda führte er als langjähriger stellvertretender Kreisvorsitzender. Seit 1977 bis zuletzt war Norbert Herr stolze 44 Jahre lang ununterbrochenes Mitglied des Fuldaer Kreistages, dem er auch als CDU-Fraktionsvorsitzender angehörte. Er war Vorsitzender des Arbeitskreises Schule und Kultur des Kreistags sowie Mitglied der Regionalversammlung Nordhessen. Nach zwei Jahren als Mitglied des Deutschen Bundestages wechselte er 1995 in die Landespolitik, bis 2013 war er für Fulda direkt gewählter Abgeordneter des Hessischen Landtages.

Immer schon war Norbert Herr auch der Musik verbunden. Als ausgebildeter Dirigent führte er das Blasorchester der Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Fulda auch zu nationalen Erfolgen und auf internationale Bühnen. Für seine ehrenamtlichen Verdienste in Politik und in der Musik wurde ihm 2005 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die CDU Hessen und die CDU-Landtagsfraktion werden Dr. Norbert Herr in ehrender Erinnerung behalten. ■

Der BGL – Lobbyvertretung und moderner Dienstleistungsverband



Bundesverband
Güterkraftverkehr Logistik
und Entsorgung (BGL) e.V.

Der BGL ist der Spitzenverband für Straßengüterverkehr, Logistik und Entsorgung in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Der BGL vertritt seit 1947 die berufsständischen Interessen von aktuell rund 7.000 in seinen Landesverbänden organisierten Unternehmen. Diese betätigen sich schwerpunktmäßig in den Bereichen Straßengütertransport, Logistik, Spedition, Lagerung und Entsorgung. Über die BGL-Dependancen in Berlin und Brüssel stehen wir in ständigem Kontakt zur deutschen und europäischen Politik.

In Hessen wird der BGL vertreten durch den Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik Hessen e.V..

„Im Fokus unserer Arbeit: Kleine und mittelständische Transportlogistikunternehmen!“

Mit dem BGL durch die Corona-Krise

Dank der auch in der Krisenzeit stabilen Vernetzung des BGL mit politischen Entscheidungsträgern sorgt der Verband dafür, dass die Lkw weiter rollen und die Versorgung der Bevölkerung zu keiner Zeit gefährdet ist.

CORONA und die Folgen: Preisdumping – Eine Frage der Ehre oder der Vernunft?

In Zeiten des »Lockdowns« zu Anfang der Corona-Pandemie erfuhren die Straßentransportunternehmen und insbesondere deren Lkw-Fahrer/-innen eine breite gesellschaftliche Anerkennung ob ihrer Systemrelevanz, Covid-19 brachte dem deutschen Transportgewerbe gleichzeitig aber einen erheblichen Auftragsrückgang. Die mit der Krise aufgekommenen Überkapazitäten hatten zur Folge, dass die Zahl unfairer Transportpreisangebote am Markt geradezu explodierte. Es ist dem BGL mit intensiver Unterstützung durch seine Landesverbände und entsprechender Medienpräsenz gelungen, dass manche Unzumutbarkeit von namhaften Verladern und Logistikkonzernen zurückgenommen wurde.

Versorgung für die Versorger der Nation

Unmittelbar zu Beginn der Corona-Krise wurden die Angebote der Autohöfe und Autobahnraststätten von Tank & Rast zu Lasten der Lkw-Fahrer stark eingeschränkt. Hierüber erreichten den BGL zahlreiche Beschwerden. Nach Intervention des BGL hat Tank & Rast umgehend Maßnahmen zur Verbesserung der Angebote vor Ort ergriffen, wofür der BGL Tank & Rast herzlich dankt. Aus dieser Zusammenarbeit in dieser Zeit ist nun sogar eine exklusive Kooperation von BGL und Tank & Rast entstanden: Besitzer der »BGL-Brummi-Card« können Duschen und Sanitäranlagen auf den Autobahnraststätten von Tank & Rast kostenlos nutzen.

Der BGL offen für alle Unternehmen

Neben interessierten Güterkraftverkehrsunternehmen können z. B. auch Unternehmen aus Branchen, die dem Straßentransport nahe stehen, eine Fördermitgliedschaft im BGL erwerben. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weiteren Informationen zur Fördermitgliedschaft unter www.bgl-ev.de. Weitere Informationen zur Mitgliedschaft für Güterkraftverkehrsunternehmen erhalten Sie über den Landesverband Hessen.



Fachverband
Güterkraftverkehr
und Logistik Hessen e.V.

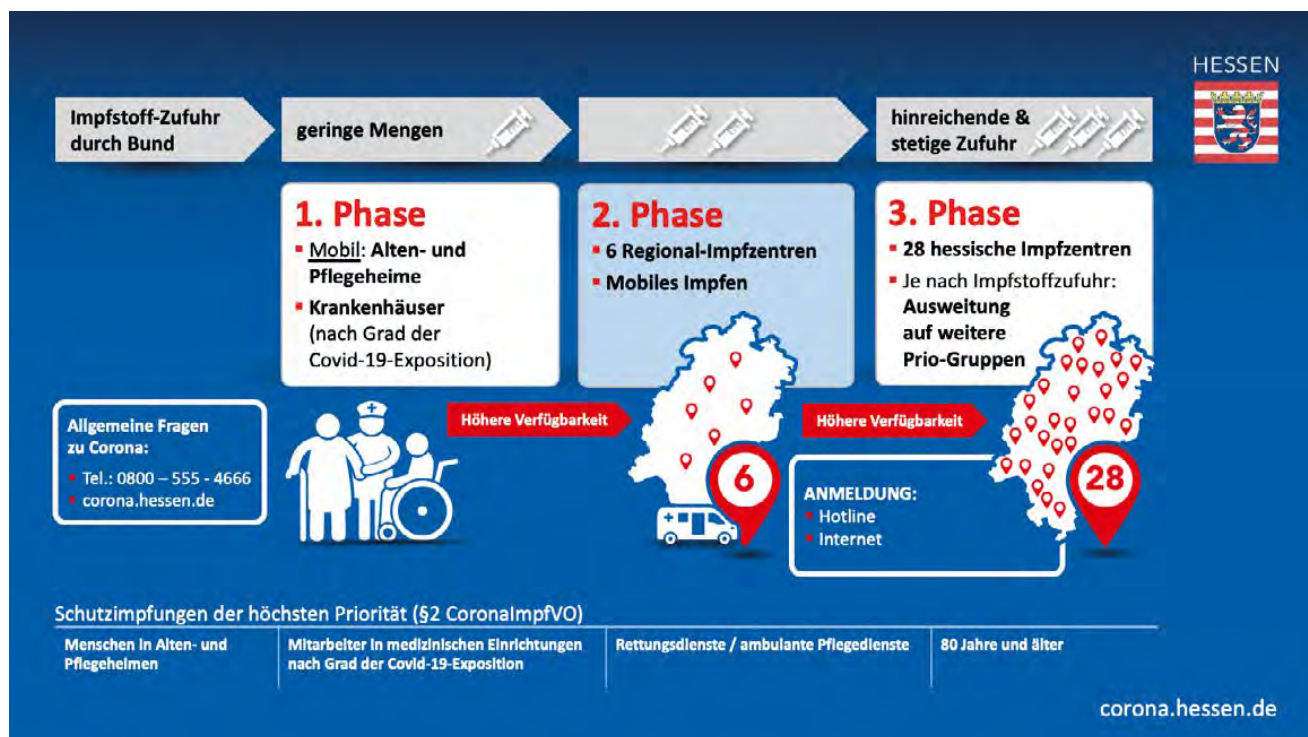
Ihr starker Verband – für Sie und in der Politik

Der Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik Hessen e.V. ist der Berufs- und Dienstleistungsverband für Transportlogistikunternehmen in Hessen. Im Fokus unserer Arbeit stehen die Interessen der Mitgliedsunternehmen, die gewerblichen Straßengüterkraftverkehr betreiben.

- Service Interessenvertretung
- Service Arbeitgebervertretung
- Service Rechtsberatung
- Service Information und Beratung
- Service Rahmenabkommen

*Jetzt Probemitglied werden im
Fachverband Güterkraftverkehr
und Logistik Hessen e.V.*

www.gueterkraft.de
E-Mail: info@gueterkraft.de



INNENMINISTER PETER BEUTH: HESSISCHE IMPFSTRATEGIE FORTGESCHRIEBEN

Die Hessische Landesregierung hat ihre Impfstrategie für die nächsten Wochen fortgeschrieben. Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern, die der ersten Priorisierungsgruppe angehören, Termine für die Erst- und Zweitimpfung gegen das Corona-Virus zu ermöglichen. Das Anmeldeverfahren per Telefon oder über das Internet startete Anfang Februar. Etwa 550.000 Menschen in Hessen sind aktuell nach der bundesweit geltenden Impfverordnung berechtigt, die schützenden Dosen priorisiert zu erhalten. Dabei handelt es sich ganz überwiegend um Seniorinnen und Senioren, die mindestens 80 Jahre alt sind. Menschen in Alten- und Pflegeeinrichtungen brauchen den Schutz am dringendsten, deswegen wird man dort mit größter Konsequenz weiterimpfen. Gerade hier ist eine hohe Impfquote – auch beim Personal – zum Schutz von Menschenleben besonders wichtig. In Hessen hatten Anfang Februar bereits 115.000 Menschen die Erst- und mehr als 35.500 Personen die Zweitimpfung erhalten.

„Alle zurzeit Impfberechtigten können aktuell ihre zwei Termine buchen. Geimpft wird in den 28 Zentren der kreisfreien Städte und Landkreise. Es wird hierbei keine zeitliche Beschränkung der buchbaren Termine für die impfberechtigten Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren geben. Angesichts der aktuell und perspektivisch geringen Menge an Impfdosen, die der Bund uns zur Verfügung stellt, werden wir noch viele Wochen für die höchstpriorisierte Gruppe benötigen. Vor allem geben wir den Menschen, die den Schutz jetzt am dringendsten benötigen und den hessischen Kommunen, die sich bestmöglich auf die Impfkation vorbereitet haben, Planungssicherheit. Jeder aus der Gruppe 1, der sich impfen lassen möchte, kann derzeit seine zwei Termine vereinbaren“, erklärte Innenminister Peter Beuth.

PERSONEN MIT HOHEM RISIKO SOLLN ZUERST GEIMPFT WERDEN
Wichtigste Prämissen für die hessische Impfstrategie sind

Verbindlichkeit nach der Terminvergabe und dass Zweitimpfungen stets sichergestellt sein müssen. Das nun entwickelte Verfahren für die gesamte Priorisierungsgruppe 1 fußt nach wie vor auf der Bedingung eines gleichmäßigen und stetigen Zuflusses von Impfstoffen durch den Bund. Das Land Hessen stellt grundsätzlich alle Impfstoffe, die hierzulande eintreffen, zur Hälfte für Erstimpfungen zur Verfügung und lagert die andere Hälfte für die wichtige Zweitimpfung sicher ein. Eine Teilung der Impfdosen wie teilweise diskutiert, werde es nicht geben. Beuth: „Die bislang zugelassenen Impfstoffe entfalten ihre volle Wirkung erst nach der zweiten Impfung. Sicherheit geht daher vor Schnelligkeit. Diesen Weg wird Hessen nicht verlassen.“

28 IMPFZENTREN ÜBERNEHMEN: VERTEILUNG RICHTET SICH NACH BEVÖLKERUNGSANTEIL

Seit Anfang Februar erhalten alle 28 hessischen Impfzentren nach ihrem Bevölkerungsanteil Impfdosen, die



dann zum Einsatz kommen. Mobile Impfteams der 28 Impfzentren versorgen zudem bereits seit Ende Dezember 2020 das Personal sowie die Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeheimen mit den schützenden Dosen.

NACH WIE VOR FÜHREN ZWEI WEGE ZUM IMPFTERMIN:

- Anmeldung per Telefon über **0611 505 92 888** oder **116 117**
- Anmeldung im Internet-Anmeldeportal über **impfterminservice.hessen.de** oder **impfterminservice.de**

Alle Wege führen gleichberechtigt zur Terminvergabe.

Bei der Terminvereinbarung wurde zudem nachjustiert. Weil zunächst jeder Berechtigte die Auswahl zwischen jeweils drei Terminen für Erst- und

Zweitimpfung hatte, wurden entsprechend dreimal mehr Zeitfenster als nötig in den Impfzentren blockiert. Im Ergebnis erhielten viele Bürgerinnen und Bürger die Meldung, alle Termine seien vergeben. Nun wird immer jeweils nur ein Termin vorgeschlagen, bei Bedarf wird ein neuer generiert. Zwischen 8 und 20 Uhr stehen stets rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Dennoch gibt es auch hier wie in jedem Call-Center Kapazitätsgrenzen. Aktuell haben sich fast 180.000 Impfberechtigte für das kommende Terminvereinbarungsverfahren zur Schutzimpfung gegen das Corona-Virus registriert. ■



HILFE IN FLECKTARN



Bernd Siebert MdB

Dass unsere Bundeswehr weltweit für die Sicherheit der Deutschlands eingesetzt wird, weiß man aus der Tagesschau. Besonders präsent wird der Dienst am Vaterland aber gerade immer dann, wenn die Gefahr auf deutschem Boden herrscht.

Ob bei Hochwasser oder anderen Katastrophenlagen – die Bundeswehr hilft, wo sie nur kann. Gerade jetzt in der Corona-Pandemielage sind die Frauen und Männer in Flecktarn,

aber auch die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine unverzichtbare Stütze der deutschen Bemühungen, den Virus einzudämmen und zu bekämpfen.

„Bundesweit befinden sich derzeit fast 17.000 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz gegen die Pandemie. Ob bei Massentestungen in Alten- und Pflegeheimen, beim Transport von Schutzausrüstung oder bei der Nachverfolgung von Infektionsketten in unseren Gesundheitsämtern – überall kann man sich auf unsere Bundeswehr verlassen“, stellt der Bezirksvorsitzende der CDU Kurhessen-Waldeck und Bundestagsabgeordnete Bernd Siebert (Gudensberg) fest.

In 331 der 412 deutschen Landkreise und kreisfreien Städte übernehmen unsere Soldatinnen und Soldaten Verantwortung und entlasten damit kritische Infrastruktur.

„Ohne unsere Bundeswehr stünden wir als Staat und Gesellschaft im Vergleich zu anderen Ländern bei weitem nicht ansatzweise so gut da, wie wir es tun. Darum gebührt allen Soldaten, Heer, Marine, Luftwaffe, Sanitätsbereich und Streitkräftebasis unser Dank, den ich als Mitglied des Verteidigungsausschusses und Abgeordneter eines Wahlkreises mit vier Bundeswehrstandorten besonders in die Öffentlichkeit tragen möchte“, so Siebert. Auch unsere europäischen und transatlantischen Partner können sich auf die Bundeswehr verlassen. „Deshalb schicken wir Material und Personal der Bundeswehr nach Portugal, wo das Virus besonders stark wütet. Solange wir über Kapazitäten verfügen, ist es richtig, unseren Nachbarn in Not zu helfen“, so Siebert abschließend. Gemeinsam zu handeln und sich gegenseitig zu unterstützen ist zur Überwindung der COVID-19-Pandemie die beste Strategie. ■

VII. KÜNZELLER TREFFEN „DIGITAL AUS WIESBADEN“

7. Künzeller Treffen mit hochkarätigen Gästen und der klaren Botschaft: „Mit jeder Impfung kommen wir Stück für Stück geordnet zurück in die Normalität“



Der Landesvorstand der CDU Hessen und die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag haben mit den hessischen CDU-Abgeordneten im Bundestag und im Europaparlament sowie kommunalen Spitzenvertretern beim 7. Künzeller Treffen über die aktuelle politische Lage in Zeiten der Corona-Pandemie und über die anstehenden Kommunal- und Bundestagswahlen beraten.

In diesem Jahr war ein physisches Treffen nicht möglich, weshalb die traditionelle Jahresauftaktklausur in digitaler Runde stattfand. Dies gab uns aber auch die Möglichkeit im Anschluss an die gemeinsamen Gremiensitzungen den Austausch im digitalen Raum für einen größeren Kreis zu öffnen. Über den Dächern von Wiesbaden konnten der CDU-Landesvorsitzende und Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Ines Claus, der Parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion, Holger Bellino, und CDU-Generalsekretär Manfred Pentz zahlreiche hochkarätige und spannende Gäste begrüßen. Der

neu gewählte Bundesvorsitzende der CDU Deutschlands, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, CSU-Vorsitzender und Bayerischer Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und der Generalsekretär der CDU Deutschlands Paul Ziemiak hatten gemeinsam eine Botschaft: „Mit jeder Impfung kommen wir Stück für Stück geordnet zurück in die Normalität.“ So auch der Titel der Künzeller Erklärung.

Der Landesvorsitzende der CDU Hessen, Ministerpräsident Volker Bouffier, nahm die Bewältigung der Corona-Pandemie in den Blick:

„Es ist nicht einmal ein Jahr her, dass in Hessen die erste Corona-Infektion nachgewiesen wurde. Seitdem hat das Virus unser Leben in einer unvorstellbaren Weise erfasst und lahmgelegt. Im Laufe des Jahres haben sich weltweit über 100 Millionen Menschen infiziert, 2 Millionen Tote sind zu beklagen. Die harten Schnitte und Maßnahmen gegen die Ausbreitung sind niemandem leichtgefallen. Sie waren und sind von dem Willen getragen, zu tun, was

notwendig ist, um Menschenleben zu schützen und die Arbeitsfähigkeit unseres Gesundheitssystems nicht zu gefährden.

Ganz viele Menschen haben Außerordentliches geleistet und tun das noch. Ihnen allen gebührt unser aufrichtiger Dank.

Außergewöhnliches hat auch die deutsche Forschung vollbracht. Die Zulassung der ersten Impfstoffe in weniger als einem Jahr nach der ersten nachgewiesenen Infektion und die Schaffung neuer Produktionsstätten – unter anderem auch in Hessen – gibt uns Hoffnung auf dem Weg aus der Pandemie.“

Die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Ines Claus, führte fort und gab einen Ausblick auf die anstehende Zeit:

„Die großen Belastungen und Härten versuchen die CDU-geführte Bundes- und die Hessische Landesregierung durch einen ganzen Strauß an Hilfen abzufedern. Dabei werden sie unterstützt und getragen von den CDU-Abgeordneten im Bundestag

Generalsekretär Manfred Pentz MdL und Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL eröffnen das VII. Künzeller Treffen im Studio „über den Dächern von Wiesbaden“.



und Hessischen Landtag. Ziel ist und bleibt es, die Wirtschaft, die Gesellschaft, Kunst und Kultur in dieser für viele Betroffene existenziellen Krise zu unterstützen und Arbeitsplätze zu sichern. Dafür hat der Bund in Rekordzeit ein nie dagewesenes Hilfsprogramm auf den Weg gebracht. Das Kurzarbeitergeld leistet einen wertvollen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung, allein in 2020 wurden 22,1 Milliarden Euro ausbezahlt. Wir in Hessen haben das mit dem größten Nachtragshaushalt der Landesgeschichte und dem Sondervermögen „Hessens gute Zukunft sichern“ im Umfang von zwölf Milliarden Euro ergänzt.

Der CDU-Landesvorsitzende Volker Bouffier richtete den Blick fest auch auf die hessische Kommunalwahl am

14. März und die Bundestagswahl am 26. September:

„Mit Zuversicht gehen wir als CDU und insbesondere als CDU Hessen in das Wahljahr 2021. Wir treten an, um am 14. März bei der Kommunalwahl und am 26. September bei der Bundestagswahl unsere Ergebnisse zu verbessern und weiter Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger übernehmen zu dürfen. Verlässlichkeit verdient Vertrauen. Mit unseren guten Kandidaten und Kandidatinnen, einem klaren Programm, Kreativität

und leidenschaftlichem Einsatz arbeiten wir dafür, auch bei der Kommunalwahl im Frühjahr wieder stärkste kommunale Kraft in Hessen zu werden.

Mit einem neuen Bundesvorstand hat sich die CDU gut aufgestellt, um gemeinsam mit unserer Schwesterpartei CSU die Bundestagswahl zu gewinnen. Wir wollen auch nach der Ära von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel Deutschland in eine erfolgreiche Zukunft führen – wegen morgen.“ ■

Das Video des Künzeller Treffens mit allen Berichten und Interviews aller Gäste ist unter www.youtube.com/cduhessentv zu sehen.



NACHRUF FÜR HANS-MARTIN KESSLER

* 22. Juni 1965 † 27. Januar 2021



Die CDU Wiesbaden und die CDU Hessen trauern um Hans-Martin Kessler, der am 27. Januar im Alter von 55 Jahren unerwartet verstorben ist. Er war seit 2017 Dezernent für Stadtentwicklung und Bau Mitglied des Magistrats der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod hat in der Partei und der Stadt große Bestürzung ausgelöst.

Der Kreisvorsitzende der Wiesbadener CDU, Ingmar Jung, zum Tod Hans-Martin Kesslers: „Die Nachricht von seinem Tod hat uns alle erschüttert. Wir verlieren mit Hans-Martin Kessler einen engagierten Wiesbadener und einen über die Parteigrenzen hinweg geachteten und geschätzten Politiker, vor allem aber einen guten Freund und lieben Menschen. Er hat sich über Jahrzehnte für unsere Partei und unsere Stadt eingesetzt und sich hierbei Verdienste um das Gemeinwohl erworben, die bleiben werden. Als Stadtrat hat er in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass Wiesbaden sich auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln wird. Unsere Gedanken sind in diesen Stunden bei seiner Familie, der unser tief

empfundenes Mitgefühl gilt. Wir werden ihn nicht vergessen.“

Kessler, seit 1983 Mitglied der CDU, war von 1983 bis 1985 Vorsitzender der Schüler Union und von 1987 bis 1990 Vorsitzender der Jungen Union in Wiesbaden. Seit 1989 gehörte er bis zu seiner Wahl zum hauptamtlichen Stadtrat für fast drei Jahrzehnte der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung an. Hier arbeitete er in verschiedenen Ausschüssen mit, vor allem im Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr, den er seit 2002 als Vorsitzender leitete. Auch als stellvertretender Fraktionsvorsitzender prägte er über viele Jahre die Kommunalpolitik Wiesbadens. Von 2015 bis 2017 war Kessler zudem Kreisgeschäftsführer der CDU Wiesbaden.

ABGRÜNDE DER VERGANGENHEIT

KRIMIAUTOR MATHIAS AICHER IM INTERVIEW

Herr Aicher, was bedeutet für Sie Heimat?

Heimat, das ist für mich immer auch Erinnerungsland. Hier wurde man geboren, von hier ist man weggegangen, hierher kehrt man manchmal zurück, nur um wieder aufbrechen zu können wie etwa ich in eine völlig andere Welt, ins Urbane, nach Berlin.

Das klingt zunächst sehr nüchtern?

Ist es auch; zumindest zum Teil. Spezielle Heimatgefühle verbinde ich mit keinem Ort. Wohl aber die Gedanken und Geschehnisse, die ich in meiner Jugend erlebt habe und die jeden Menschen prägen. Vieles davon habe ich in die Hauptfigur meines Debütromans „Helltal“ einfließen lassen. Die Hauptperson geht in ihrer und meiner „alten Heimat“ quasi auf kriminalistische Spurensuche und stellt sich den Dämonen der eigenen Vergangenheit.

Helltal ist also ein sehr persönlicher Roman?

Ja, das kann man so sagen. Was in „Helltal“ auf 390 Seiten steht, das musste einfach raus aus meinem Inneren. Bei diesem Prozess erkennt man allerdings auch, dass einen vieles nicht loslässt, dass eine Jugend auf dem Land, ganz anders prägt als in der Stadt; im Positiven, wie im Negativen.

Ist Schreiben für Sie schon immer ein Akt der Befreiung gewesen, bei dem Ballast und Altes, Kreativität weicht?

Nur bedingt. Ich selbst war immer mit mir im reinen. Aber mir lag es am Herzen, etwas über meine Jugend, die 1980er und das Leben auf dem Dorf

zu erzählen. Richtig ist zudem, dass Schreiben in meinem Leben schon immer eine herausstechende Rolle spielte – in der Schule genauso wie später als Musiker und Texter oder als Praktikant bei einer Lokalzeitung. Seit fast 20 Jahren ist es zudem mein Haupterwerb, nämlich als Drehbuchautor fürs Fernsehen.

Wie kommt man zu so einem Beruf?

Als ich noch ganz auf die Rockmusik setzte, lebte ich in einer Wohngemeinschaft mit zwei Schauspielerinnen zusammen. Da lagen immer Drehbücher rum. Nach der Lektüre einiger davon habe ich mir schlicht und einfach gedacht: Das kann ich auch. Eine Bewerbung bei der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ war sogleich erfolgreich. Von dort führte mein Weg zu verschiedenen Soko-Produktionen des ZDF. Momentan schreibe ich hauptsächlich für das Kölner und das Stuttgarter Team. Deswegen bin ich aber nicht ins ‚Schwabenland‘ gezogen, das hatte private Gründe.

Warum dann der Schwenk zur Kriminalliteratur?

„Helltal“ ist in einer Zeit entstanden, als ich vom Fernsehen frustriert war. Was beim Drehbuchverfassen fehlt, ist die Freiheit, über das zu schreiben, was einen wirklich interessiert. Bei mir sind das Außenseiter; Leute, die nicht so mainstreamig sind. Diese Freiheit habe ich mir als Romanautor genommen und in „Helltal“ deshalb auch alles das reingepackt, was mir schon immer wichtig war: Krimiplot, Liebesgeschichte, Musikzitate und Rückblenden in die 1980er Jahre.



Mathias Aicher, geb. 1965 in einem 2000-Seelendorf am Rand des Pfälzerwalds, studierte Germanistik und Politikwissenschaften in Mannheim und zog kurz nach dem Mauerfall nach Berlin, wo er sich als Rockmusiker, Plattenverkäufer, Texter und Produzent von Musikvideos verdingte. Seit 1999 arbeitet er als Drehbuchautor, hauptsächlich im Bereich Krimi und Spannung, derzeit für diverse Serien der „Soko“ im ZDF.

Sein Debütroman HELLTAL (Kriminalroman) wurde 2019 bei KNAUR veröffentlicht. Der zweite Roman DIE OFFENBARUNG DER JOHANNA erschien im Oktober 2020 bei PIPER. Der Autor lebt inzwischen wieder in Süddeutschland und arbeitet an den Romanen 3 und 4.

Mehr Informationen zu Mathias Aicher unter: www.facebook.com/mathias.aicher.autor

Reinreden lassen wollten Sie sich bei Ihrem Erstlingswerk wenig, weshalb sich die Suche nach einem Verlag zunächst schwierig gestaltete.

Ja! Rückschauend habe ich sehr viel in das Buch gepackt. Aber das macht diesen Krimi eben auch anders. Er gleicht zudem auch einer Zeitreise. Und er ist unangepasst, wie ich. Mir ist es eigentlich erst einmal egal, was andere über mich denken. Diese Haltung habe ich mir in den vier Jahren angeeignet, die ich als Rückkehrer in dem Dorf, wo ich herkomme, verbracht habe. Auf dem Dorf – egal wo es sich auf der Landkarte befindet, ob in der Pfalz in Hessen oder in Nordfrankreich – ist

man eine halböffentliche Person. Dort weiß jeder vieles über den anderen, zudem verändert sich meist sehr wenig. Damit muss man klarkommen oder sich eine dicke Haut zulegen. Allerdings habe ich bei meiner Rückkehr auch erkannt, ich möchte nicht nur Rückwärtsschauen, sondern nach vorne blicken, optimistisch sein, Neues erfahren und – ganz wichtig – in Bewegung bleiben.

Im Moment ist das mit der Bewegung coronabedingt nur eingeschränkt möglich. Wie gehen Sie damit um?

Der Autor kommt damit hervorragend klar (lacht). Ich schreibe viel – aktuell meinen dritten Roman, der im August 2021 veröffentlicht wird – und werde wenig abgelenkt. Dem Mensch Mathias Aicher fehlt allerdings die Freiheit! Sie ist der Kern und Anker meines Lebens. Etwas,

das ich brauche wie die Luft zum Atmen. Daher sehne ich das Ende all der unterschiedlichen Maßnahmen fast täglich herbei. Meine persönliche Lehre aus der Pandemie lautet daher: Freiheit ist nichts Selbstverständliches, aber etwas unglaublich Essentielles! ■

HELLTAL – KRIMINALROMAN

Eine Jugendfreundschaft, eine zerstörte Ehe und ein grausiger Mordfall in der deutschen Provinz. Ein spannender Kriminalroman, der Privatermittler Mike Madsen tief in die Abgründe seiner eigenen Vergangenheit führt. Der Ex-Cop und Privatdetektiv Mike Madsen bekommt überraschend Besuch von seinem alten Freund Stefan Sindelar, mit dem er zusammen in einem 2000-Seelen-Dorf namens Helltal am westlichen Rand des Pfälzerwaldes aufgewachsen ist. Obwohl die beiden sich seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben, bittet Sindelar Madsen um Hilfe: Er wird per Haftbefehl wegen des Mordes an Egon Trautmann, dem neuen Lebenspartner seiner Ex-Frau Claudia – Madsens damaliger großer Liebe –, gesucht. Sindelar bestreitet den Mord und will, dass sein alter Freund den richtigen Mörder findet.

Zurück in der Ex-Heimat führt Madsen die Spur des Mörders immer tiefer in seine eigene Vergangenheit. Langsam kommt er einem dunklen Geheimnis auf die Spur, das er, Sindelar und Claudia seit mehr als dreißig Jahren verdrängt haben. Dieses Geheimnis zerstörte damals die Freundschaft der Dreierbande und Sindelars Ehe. Ist es außerdem der Grund für den Mord an Trautmann? Und welche Rolle spielen Madsens Mutter Bettina und deren beste Freundin Maria, Claudias Mutter? Je näher Madsen dem Mörder kommt, desto mehr beschleicht ihn ein furchtbarer Verdacht. ■



Autor: Mathias Aicher
Taschenbuch

402 Seiten

Verlag: Knaur TB | Preis: 12,99 €

ISBN: 978-3-426-21712-2

MITMACHEN UND GEWINNEN

Beantworten Sie die Rätselfrage und gewinnen Sie eines von drei eBooks „Die Offenbarung der Johanna“ von Mathias Aicher zum Download und Lesen.

FRAGE:

Für welche Vorabend-Soap schrieb Mathias Aicher Drehbücher?

A) Verbotene Liebe

B) Gute Zeiten, Schlechte Zeiten (GZSZ)

C) Unter Uns

BITTE SENDEN SIE IHRE ANTWORT BIS ZUM 31. MÄRZ AN:

CDU Hessen, Alfred-Dregger-Haus
Frankfurter Straße 6
65189 Wiesbaden

Stichwort: „Hessen Kurier Preisrätsel“
oder per Fax an 0611/1665485
oder per Mail an
raetsel@hessenkurier.de



Der ehemalige Fuldaer Landrat Fritz Kramer, der Dregger-Biograf Professor Dieter Weirich und Gunter Geiger, Direktor des Bonifatiushauses Fulda, beleuchteten bei einem Online-Akademieabend die Facetten der Politiker-Persönlichkeit Alfred Dregger.

WÜRDIGUNG EINER GROSSEN CDU-PERSÖNLICHKEIT

ZUM 100. GEBURTSTAG VON ALFRED DREGGER: ONLINE-AKADEMIEABEND DES BONIFATIUSHAUSES

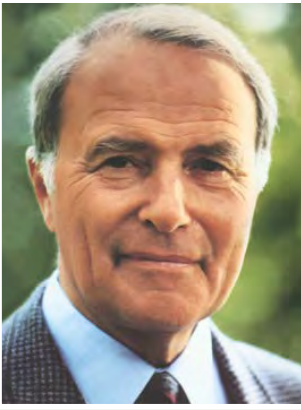
Geladen zu einem Gespräch über den CDU-Politiker wurden der ehemalige Fuldaer Landrat, Fritz Kramer, sowie der Dregger-Biograf, Professor Dieter Weirich. Gunter Geiger, Direktor des Bonifatiushauses Fulda, verspricht eine interessante Runde, in der viele Facetten dieser Politiker-Persönlichkeit beleuchtet werden.

Alfred Dregger: geboren am 10. Dezember 1920 in Münster, gestorben am 29. Juni 2002 in Fulda. Von 1956 bis 1970 war er Oberbürgermeister in der Barockstadt und damit seinerzeit der jüngste Rathauschef in Deutschland überhaupt. 1970 wurde Alfred Dregger zum Ehrenbürger ernannt. Von 1962 bis 1972 war er Mitglied des Hessischen Landtags. Als Landesvorsitzender der CDU Hessen (1967 bis 82) kandidierte er insgesamt viermal für das Amt des Ministerpräsidenten – ohne Erfolg.

„Wir wollten nicht nur kämpfen, wir wollten siegen“, hat Landrat a. D. Fritz Kramer, der 1969 zusammen mit Alfred Dregger in den Wahlkampf zog, einmal in einem OJN-Interview gesagt. „Und dieses Gefühl von einer gemeinsamen politischen Überzeugung, von gelebter Kameradschaft, hat uns alle so sehr beseelt, dass es uns gelungen ist, die CDU von 26 auf fast 40 Prozent springen zu lassen. Das hat zur Regierung zwar immer noch nicht gereicht. Aber mein Gefühl war immer: Auch in der Opposition hatten wir den aufrechtesten Gang im Parlament. Diese zweieinhalb Jahre, die ich im Landtag mit Alfred Dregger zugebracht habe, plus der vorausgegangene Wahlkampf, haben mein Verständnis von politischer Arbeit, von politischem Kampf und von politischem Zusammenhalt sehr stark geprägt.“

Von 1972 bis 1998 war Alfred Dregger Mitglied des Deutschen Bundestages, und 1982 wurde er dort zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion gewählt. Dieses Amt behielt Alfred Dregger bis zum November 1991.

Sein Biograf Dieter Weirich – zunächst persönlicher Referent Dreggers, danach als Sprecher sowie Abgeordneter im Hessischen Landtag und Bundestag ein langjähriger, enger Vertrauter – beschreibt ihn in dem Buch „Alfred Dregger – Haltung und Herz“ als Patrioten und Europäer, der sich als konservativer Reformersah. „Als Leuchtturm des rechten Flügels in der Union war er Hoffnungsträger für Konservative und stete Zielscheibe der Linken. Als Streiter für Deutschlands Einheit in Freiheit wurde mit der Wiedervereinigung sein Lebenstraum verwirklicht, sein Engagement von der Geschichte bestätigt.“ ■



ALFRED DREGGER

POLITIKER AUS LEIDENSCHAFT UND VORBILD

Alfred Dregger hat die hessische CDU geprägt wie niemand zuvor. In seiner langen politischen Karriere war er stets ein unerschütterlicher Verfechter von Freiheit und Demokratie. Auf allen politischen Ebenen – ob als Oberbürgermeister von Fulda, als Oppositionsführer im Hessischen Landtag, als Landesvorsitzender der hessischen CDU oder als Vorsitzender der Bundestagsfraktion von CDU und CSU – Alfred Dregger hat über Jahrzehnte an der Gestaltung und Entwicklung Hessens und Deutschlands an entscheidenden Stellen mitgewirkt. Dabei hat er auch in schwierigen Zeiten und in fordernden politischen Auseinandersetzungen an seinen politischen Überzeugungen festgehalten. Auch gegenüber harscher Kritik und einem manchmal zuwiderlaufenden Zeitgeist hat er

an seinen christlich-konservativen Grundsätzen und seinem leidenschaftlichen Kampf für die freiheitlich-demokratische Grundordnung nie Zweifel aufkommen lassen.

Mit keiner anderen Persönlichkeit ist die Geschichte der hessischen

zu einer geschlossenen Einheit zu machen, die weit über die hessischen Grenzen hinweg wirkte. Damit hat Alfred Dregger das Fundament für den ersten Wahlsieg der hessischen CDU bei den Landtagswahlen 1987 und die Erfolge der letzten Jahrzehnte gelegt. Die Arbeit von Dr. Dregger

ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte und die Grundlage der Mehrheits- und Regierungsfähigkeit der hessischen Union.

„ Mit keiner anderen Persönlichkeit ist die Geschichte der hessischen CDU so eng verknüpft wie mit Alfred Dregger. “

Volker Bouffier

Die CDU Hessen erinnert mit großem

CDU so eng verknüpft wie mit Alfred Dregger. Den Grundstein für die Erfolge der CDU Hessen ist durch seine engagierte und konsequente Arbeit in den 1970er und 1980er Jahren erst möglich geworden. Mit dem ehrgeizigen Anspruch, die Mehrheit im Land zu gewinnen, gelang es ihm in seiner Zeit als Landesvorsitzender von 1967 bis 1982 den Landesverband

Respekt und in großer Dankbarkeit an ihren Ehrenvorsitzenden Dr. Alfred Dregger. Seine Verdienste würdigen wir unter anderem, in dem wir nach ihm die Landesgeschäftsstelle 2010 offiziell in ‚Alfred-Dregger-Haus‘ umbenannt haben und auch die höchste Auszeichnung des Landesverbandes, die Alfred-Dregger-Medaille, seinen Namen trägt. ■



Die Kränze von links: Stadt Fulda, CDU-Landesverband Hessen, CDU-Kreisverband Fulda, CDU Deutschlands, CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

AUS DEM BUND

EIN GROSSER KONSERVATIVER

Dr. Alfred Dregger zählt ohne Zweifel zu den großen politischen Figuren der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Als charismatische Persönlichkeit des politischen deutschen Konservatismus verzeichnete er enormen Zuspruch und Erfolg, weil er seinen Grundsätzen und den Menschen immer treu blieb. Er überzeugte mit intellektueller und rhetorischer Brillanz, und notfalls auch Schärfe, wenn er für Recht und Ordnung einstand und die Freiheit gegen die Gefahr von totalitären Ideologien und extremistischen Kräften

verteidigte. Er war sich der enormen Bedeutung der konservativen Mitte für die Stabilität unserer Demokratie bewusst und warb daher stets für die breite politische Mitte. Als deutscher Patriot lag für ihn die Einigung Europas im ureigenen nationalen Interesse Deutschlands.

In der damaligen Zeit wurde nicht selten versucht, Alfred Dregger zu etikettieren, die von ihm verkörperte Haltung des demokratischen, konservativen Patrioten zu stigmatisieren. Dass dies nicht gelang, lag zuallererst an der Offenheit und Klarheit Alfred Dreggers.

Nicht zuletzt seine eigene persönliche Kriegserfahrung, die mehrfache Verwundung und der Verlust des Bruders haben Alfred Dregger zu einem Verfechter von Frieden und Freiheit gemacht.

Die Aussöhnung mit Gegnern von früher war ihm ebenso zentrales Anliegen wie das Eintreten für die Freiheit der Menschen in den Diktaturen im Osten Europas, allen voran der eigenen Landsleute jenseits der Mauer.

Als Vorsitzender der größten Regierungsfraktion war er in der



ESTAG

historischen Phase von 1982 – 1991, während der Kanzlerschaft von Helmut Kohl, an den historischen Entwicklungen zur Wiedervereinigung unseres Vaterlandes an entscheidender Stelle mit prägend.

Alfred Dregger hat am glücklichen Schicksal für die deutsche Nation, an Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, einen eindeutigen Anteil. Dafür kann man ihm nur dauerhaft Dankbarkeit bezeugen.



Ralph Brinkhaus MdB,
*Vorsitzender der CDU/CSU-
Bundestagsfraktion im Deutschen
Bundestag*



Michael Brand MdB,
*Vorsitzender der Landesgruppe
Hessen der CDU/CSU
Bundestagsfraktion*



AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

DER HESSISCHE LANDTAG UND SEINE
AUSSCHÜSSE BESCHÄFTIGEN SICH IM
LAUFE EINER WAHLPERIODE MIT MEHR
ALS 7.000 DRUCKSACHEN ZU EINER
VIELZAHL VERSCHIEDENER
THEMEN.

DER HESSENKURIER HÄLT
SIE AUF DEM LAUFENDEN!



CDU HESSEN BEGRÜßT URTEIL IM PROZESS UM DEN LÜBCKE-ATTENTÄTER

*Lebenslange Freiheitsstrafe!
So lautet das Urteil des
Gerichts im Prozess um
den Mord an dem Kasseler
Regierungspräsidenten
Walter Lübcke.*

Stephan E. war auf der Terrasse und hat Dr. Walter Lübcke erschossen, stellte das Gericht fest. Das hatte E. schon in seinem ersten von mehreren Geständnissen gesagt, der Hergang war daher unstrittig. Damit eine Tötung zum Mord wird, müssen jedoch sogenannte „Mordmerkmale“ hinzukommen. Das Gericht kam zu dem Urteil: Hier liegen eindeutig „niedrige Beweggründe“ vor. Denn E. habe aus rechtsextremistischen, aus politischen Motiven getötet. Unter anderem weil, Dr. Lübcke seine liberale Flüchtlingspolitik und die Werte des Grundgesetzes auf einer Bürgerversammlung in hessischen Lohfelden im September 2015 verteidigt hatte. Außerdem sei die Tötung auf der Terrasse „heimtückisch“ gewesen.

Darüber hinaus stellte das Gericht die „besondere Schwere der Schuld“ fest. Das ist die Höchststrafe. Seit seiner Jugend sei E. von Rassismus geprägt. Seine rechtsradikale Gesinnung sei das übergeordnete Motiv seiner zahlreichen Straftaten, auch vor dem Fall Lübcke. Die „besondere Schwere“ hat zur Folge: Es wird nicht, wie sonst, nach 15 Jahren geprüft, ob der Täter wegen einer guten Prognose auf Bewährung freikommen kann. Er bleibt auf jeden Fall länger in Haft. Zusätzlich

behält sich das Gericht vor, am Ende einer verbüßten Schuld noch Sicherungsverwahrung anzuordnen – weil E. einen Hang zu gefährlichen Straftaten habe. Ob und wann er wieder auf freien Fuß kommt, ist heute nicht absehbar.

Zum Urteil im Prozess zum Mord an Dr. Walter Lübcke erklärt die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Ines Claus: „Die Ermordung unseres CDU-Parteifreundes und Kasseler Regierungspräsidenten, Dr. Walter Lübcke, ist mehr als eineinhalb Jahre nach der Tat für uns ein abscheuliches Verbrechen, das uns weiterhin traurig, tief betroffen und fassungslos macht. Die Ermittlungsbehörden der Polizei und die Justiz haben viel getan, um die Tat schnellstmöglich aufzuklären. Das Oberlandesgerichts Frankfurt am Main hat heute den Hauptangeklagten wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt, so dass auch eine anschließende Sicherungsverwahrung erfolgt.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Dr. Walter Lübcke wurde wegen seiner demokratischen Überzeugung Opfer von Rechtsextremen – eine Zäsur für unser Land. Der Täter wird mit diesem Urteil für seine Tat von historischer Dimension zur Rechenschaft gezogen. Wir sind in Gedanken

stark verbunden mit der Familie von Dr. Lübcke und können nur erahnen, wie schwer

die Tage der Gerichtsverhandlung, in der sie als Nebenkläger aufgetreten sind, für sie waren. Sie wissen, die CDU-Familie ist auch in diesen harten Stunden weiter fest an ihrer Seite.

Unser Freund Dr. Walter Lübcke war ein lebensbejahender Mensch, ein Brückenbauer, der die Interessen der Bürger in Nord- und Osthessen und weit darüber hinaus mit großer

Empathie vertreten hat. Dr. Walter Lübcke war zehn Jahre lang Mitglied unserer Fraktion im Hessischen Landtag. Er war ein engagierter Wahlkreisabgeordneter, immer bodenständig und mit seiner Heimat fest verwurzelt. Als Kasseler

Wir sind zutiefst dankbar, ihn in unseren Reihen gehabt zu haben und sind seinem – unserem – Demokratieverständnis verpflichtet. Umso unverständlicher ist, dass es genau seine vorbildlichen Tugenden waren, die ihm menschenverachtende

Anfeindungen und puren Hass entgegenbrachten.

Dr. Walter Lübcke

” *Der Mörder unseres Parteifreundes Dr. Walter Lübcke wurde für die Tat historischer Dimension zur Rechenschaft gezogen* “

Regierungspräsident setzte er sich für eine demokratische Gesellschaft ein und zeigte humanitäre Größe in schwierigen Zeiten. Es war sein christliches Menschenbild, das ihn immer wieder an der Seite der Schwachen in unserer Gesellschaft stehen ließ. Und es war sein Demokratieverständnis, das ihn immer wieder klare Worte für die Werte unserer freiheitlichen Gesellschaft finden ließ.

wurde zum Feindbild von Rechtsradikalen, aus deren Reihen er hinterrücks und kaltblütig ermordet wurde. Der Prozess hat dabei geholfen, diese fürchterliche Tat und seine Hintergründe aufzuklären.“ ■



G
4

GEMEINSAM DURCH DIE KRISE



Ines Claus, hessische
CDU-Fraktionsvorsitzende

Diese Krise ist außergewöhnlich, nicht nur für unser Land, sondern für die ganze Welt. Sie ist eine demokratische, aber vor allem auch eine persönliche Zumutung für jeden Einzelnen von uns. Sie prägt unsere Gesellschaft, unser tägliches Miteinander und unsere Arbeitswelt in vielfältiger Art und Weise. Sie trifft unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden im physischen wie auch im psychischen Sinne. Sie raubt uns die Geselligkeit, das persönliche Zusammenkommen mit Familie und Freunden. Sie stellt unsere Wirtschaft europaweit und global vor enorme Herausforderungen – vom Soloselbstständigen, über den Mittelstand bis hin zu globalen Unternehmen. Alle haben auf ihre Art damit zu kämpfen, um ihren Wohlstand, um Arbeitsplätze

Wir befinden uns in einer sehr ernstesten Phase der Corona-Pandemie. Das Infektionsgeschehen hat sich in den letzten Tagen und Wochen sprunghaft entwickelt, die Zahl der Infizierten erreicht täglich neue Höchststände. Eine Nachverfolgung der Kontakte kann bundesweit nicht mehr hinreichend gewährleistet werden und in mehr als 75 Prozent der Fälle bleibt die Ansteckungsursache unklar. Es zeigt sich überdies, dass sich die höhere Zahl der aktiven Krankheitsfälle auch in steigenden Patientenzahlen in den Krankenhäusern widerspiegelt. Die Zahl der intensivmedizinisch behandelten Fälle verdoppelt sich bundesweit etwa alle zehn Tage und die damit verbundenen Belastungen für unser Gesundheitssystem nehmen weiter zu. Dies alles bereitet

uns äußerste
Sorge und zeigt:
Die Lage ist
dramatisch und
sie betrifft uns
alle, ausnahms-
los. Wir können
und wir dürfen
als Gesellschaft

„ Die Corona-Krise ist eine demokratische,
aber vor allem auch eine persönliche Zumutung
für jeden Einzelnen von uns. “

und in einigen Fällen leider auch um ihre Existenz zu erhalten. Lassen Sie mich deshalb an dieser Stelle versichern, dass wir als Politik in Bund und Ländern jeden Tag alles dafür tun, damit dieses Land und seine Bürgerinnen und Bürger diese gewaltige Prüfung bestehen.

nicht in eine Notlage kommen, bei der wir das Virus nicht mehr aufhalten können.

Die zwischen Bund und Ländern vereinbarten und beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens und vor

allem zum Schutz der Bevölkerung sind tiefgreifend, aber sie sind in dieser eben beschriebenen außergewöhnlich schwierigen Lage auch absolut notwendig. In einer von unserem Ministerpräsidenten Volker Bouffier beantragten Sondersitzung des Hessischen Landtags Ende des letzten Jahres haben wir diese Entscheidungen und Maßnahmen parlamentarisch diskutiert und damit auch die Debatte der vergangenen

Wochen um eine stärkere Beteiligung der Parlamente im Hinblick auf die Corona-Maßnahmen aufgenommen. Mit der Einbringung unseres „Gesetzes über den Erlass infektionsschützender Maßnahmen“ schaffen wir eine stärkere Beteiligung des Parlamentes und wir stärken die Handlungsfähigkeit der Regierung. Ein Kernpunkt des Gesetzentwurfes ist, dass der Hessische Landtag über alle Maßnahmen

umgehend informiert und jede ergriffene Maßnahme im Plenum zur Diskussion gestellt werden kann. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass nie ein Zustand ohne Regelungen, wie das Virus bekämpft werden soll, eintritt. So sind entweder die Maßnahmen der Landesregierung in Kraft oder der Landtag trifft eigene.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



Der Lockdown raubt uns die Geselligkeit, das persönliche Zusammenkommen mit Familie und Freunden. Er stellt unsere Wirtschaft europaweit und global vor enorme Herausforderungen. Die CDU Hessen ist jedoch ein Garant dafür, dass wir die Krise letztlich gemeinsam meistern werden.

Das ist ein schlankes und der Herausforderung der Pandemie angemessenes Verfahren. Denn angesichts eines sich dynamisch ausbreitenden Virus können wir uns lange Entscheidungs- und Diskussionsprozesse zur Bekämpfung nicht erlauben.

Auch wenn man unterschiedlicher Auffassung sein mag, welche Maßnahmen im Einzelnen die richtigen und welche die falschen sind, so ist für uns als Union folgender Dreiklang oberstes Ziel: Wir müssen die Gesellschaft zusammenhalten, die wirtschaftliche Stärke unseres Landes bewahren und

die Gesundheit eines jeden Bürgers schützen. Dabei kommt es auf alle, auf jede und jeden Einzelnen an, auf unser aller Engagement, unsere Ausdauer und unsere Rücksicht-

nahme. Die Pandemie stellt unsere demokratische Gesellschaft auf eine besondere Bewährungsprobe, und zwar nicht nur in einer, sondern in mehrfacher Hinsicht, die alle relevant, alle schmerzhaft und alle ernst zu nehmen sind.

Lassen Sie uns deshalb die nächsten Wochen wieder gemeinsam und geschlossen angehen, die Kontakte drastisch reduzieren und damit die Infektionszahlen nach unten

„ Wir müssen die Gesellschaft zusammenhalten, die wirtschaftliche Stärke unseres Landes bewahren und die Gesundheit eines jeden Bürgers schützen. “

bringen. Dann haben wir eine gute Chance, die zweite Welle zu überstehen und gestärkt aus dieser hervorzugehen. ■



Unser Video zur Frage
„Warum brauchen wir einen Lockdown Light?“
finden Sie hier:



PARLAMENTARISCHES ARBEITEN IN ZEITEN VON CORONA



EINDRÜCKE AUS DER PLENARWOCHE

Die Plenarwoche kann unter strengen Hygiene- und Abstandsregelungen stattfinden. Besonders wichtig für die Mitglieder des Landtags: das Tragen von Masken. Im hessischen Landtag gilt eine allgemeine Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.

Lena Arnoldt MdL im Gespräch mit einer Mitarbeiterin des Testteams im Hessischen Landtag. Vor den anstehenden Plenarsitzungen werden die Abgeordneten des hessischen Landtags und ihre Mitarbeiter auf das Coronavirus getestet. So bleibt der Landtag handlungsfähig.



In Zeiten der Corona-Krise ist der direkte Kontakt mit Arbeitskollegen eine Seltenheit geworden. Doch trotz Kontaktsperre müssen Gespräche mit Blickkontakt nicht ausfallen. Unterstützt durch Videokonferenzsysteme geht die politische Arbeit engagiert weiter.



Ein Mitarbeiter bei der vorschriftsmäßigen Durchführung eines PCR-Schnelltests im hessischen Landtag.

KOMMUNALPAKT VON HISTORISCHER GRÖSSENORDNUNG

Die Hessische Landesregierung und die Kommunalen Spitzenverbände haben sich zur Bewältigung der Corona-Krise auf einen Kommunalpakt in historischer Größenordnung verständigt. Bestandteil sind die Hilfen des Landes von 2,5 Mrd. Euro aus dem Sondervermögen, die

durch weitere Bausteine und Vereinbarungen ein Volumen von mehr als 3 Mrd. Euro erreichen. Schwerpunkte sind dabei die Einigung zum Kommunalen Finanzausgleich, die den Kommunen in den kommenden Jahren 1,4 Mrd. Euro fest zusichert und die schon

erfolgte Kompensation der Gewerbesteuerausfälle. Weiterhin beinhaltet das Paket u. a. 100 Mio. Euro für Schutzmaßnahmen an Schulen und Kitas, 40 Mio. Euro zur Kompensation der Ausfälle von Kita-Gebühren und 160 Mio. Euro für Krankenhäuser. ■

STIMMEN ZUM KOMMUNALPAKT:



SANDRA FUNKEN

„ Unsere Jüngsten haben höchste Priorität. Die vorgesehenen Mittel für Schutzmaßnahmen an Schulen und Kitas sowie die Kompensation der Kita-Gebühren sind deshalb wichtige Beiträge für das Wohl unserer Kinder und Familien. “

DR. RALF-NORBERT BARTELT

„ 440 Mio. Euro Gewerbesteuerkompensation an die Stadt Frankfurt – das ist ein starkes Signal und sichert die Handlungsfähigkeit der Stadt. “



LENA ARNOLDT

„ Gerade für finanzschwache Kommunen ist ein auskömmlicher Finanzausgleich existenziell wichtig. Umso mehr begrüße ich die Vereinbarung, die den Kommunen rund 1,4 Mrd. Euro zusichert. “

MARKUS MEYSNER

„ Als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, wie wichtig Planungssicherheit ist. Die Vereinbarung ist ein gelungener Maßnahmenmix, der die Finanzausstattung der Kommunen über mehrere Jahre stabilisiert. “



JOACHIM VEYHELMANN

„ Eine gute Krankenhausversorgung ist gerade im ländlichen Raum von existentieller Bedeutung. Ich freue mich daher über die zusätzlichen Mittel in diesem Bereich. “



ZUR HESSISCHEN IMPFSTRATEGIE

Interview mit dem innenpolitischen Sprecher Alexander Bauer

Derzeit werden zahlreiche Falschinformationen und Behauptungen rund um die Entwicklung der Impfstoffe gegen COVID-19 verbreitet. Unter anderem stellen sich viele Leute die Frage, wie es sein kann, dass ein Impfstoff in so kurzer Zeit entwickelt wird. Was antworten Sie denen?

Es ist richtig, dass man für die Impfstoffentwicklung bis vor wenigen Jahren noch deutlich länger gebraucht hätte. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) – Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel und damit in Deutschland für Impfstoffe zuständig – hält 15 Jahre im Regelfall für realistisch. Allerdings gibt es auch Fälle, in denen es schneller ging. So dauerte bspw. die Entwicklung des Ebola-Impfstoffes nur vier bis fünf Jahre, weil viele Schritte komprimiert wurden. Bei SARS-CoV-2 konnte die Entwicklung nochmals beschleunigt werden. Ein Grund dafür ist, dass deutlich mehr Geld zur Verfügung stand als bei anderen Impfstoffen, ein anderer, dass die Forschung länderübergreifend vernetzt war und man dadurch untereinander von

Fortschritten profitieren konnte. Natürlich haben aber auch neue Technologien und Vorarbeiten, die schon geleistet wurden, zur beschleunigten Entwicklung beigetragen: So wurde bereits an Impfstoffen gegen die verwandten Viren SARS und MERS geforscht, die sich seit Anfang des Jahrtausends ausbreiteten.

Wie funktioniert die Zulassung des Impfstoffs?

Nach der Entwicklung des Impfstoffes muss er getestet werden, zunächst an Zellen, dann an Mäusen und zuletzt in sogenannten klinischen Studien an Menschen. In der Pandemie gibt es jedoch ein beschleunigtes Zulassungsverfahren, indem einzelne Testphasen miteinander verbunden und die Auswertung der Ergebnisse in den Behörden priorisiert behandelt werden.

Nachdem nun ein zugelassener Impfstoff verfügbar ist. Wie geht es bei uns weiter?

Zunächst einmal müssen wir feststellen, dass die Impfung von rund 4 Mio. Menschen allein in Hessen

eine Mammutaufgabe darstellt, die es in dieser Form noch nie in unserem Land gegeben hat. Dennoch waren wir gut vorbereitet, schließlich arbeiten wir mit Hochdruck daran, die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Dabei können wir diese gewaltige Aufgabe nicht ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie dem medizinischen Personal, das sich ebenfalls freiwillig an dieser Aufgabe beteiligt, bewältigen. Ein besonderer Dank gebührt deshalb den Frauen und Männern der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks und der Bundeswehr. Zudem danken wir unseren Ärztinnen und Ärzten und allen Kräften im Gesundheitssystem und darüber hinaus, ohne deren Einsatz ein derart komplexes Vorhaben nicht zu bewältigen wäre.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Eine der wichtigsten Fragen. Wer wird geimpft, und muss ich mich impfen lassen?

Wichtig ist es mir zunächst klarzustellen, dass die Impfung ein freiwilliges Angebot darstellt. Es wird in Deutschland keine Impfpflicht geben. Das hat Gesundheitsminister Spahn erst kürzlich betont. Wir hoffen aber, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen, um die erwünschte „Herdenimmunität“ zu erreichen. Nach Expertenmeinungen braucht es dafür eine Impfquote von ca. 60 %.

Klar ist aber auch, dass wir nicht sofort alle Menschen auf einmal impfen können. Deswegen richteten wir unsere Planung an der Nationalen Impfstrategie aus, indem wir zunächst bspw. ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen impfen lassen, die Mitarbeiter in Krankenhäusern bzw. Pflegeheimen usw. Die genaue Reihenfolge treffen wir dabei nicht alleine, sondern orientieren uns wie alle anderen an den Vorgaben der Bundesregierung sowie an Empfehlungen der Ständigen Impfkommission, des Deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Wie läuft eine Impfung ab?

Es ist vorgesehen, dass ca. 30 Impfzentren in Hessen aufgebaut werden. Diese sollen so ausgestattet werden, dass sie an 7 Tagen in der Woche von 7-22 Uhr betrieben werden und jeweils ca. 1.000 Impfungen pro Tag durchführen können. Der begrenzende Faktor wird in der Anfangsphase die Verfügbarkeit des Impfstoffes sein. Es wird einen Anmelde- und Aufnahmebereich, Plätze für die vorgeschriebene Beratung durch den Arzt, Einzelkabinen für die Impfung sowie einen Beobachtungsbereich geben, in welchem sich die

geimpften Personen unter Aufsicht von medizinischem Fachpersonal bis zum Verlassen des Impfzentrums aufhalten können. Uns ist es wichtig, dass die Menschen, die sich für eine Impfung entscheiden, bei diesem Prozess umfassend informiert, medizinisch betreut und begleitet werden. Alle Impfzentren sollen nach dem gleichen Muster mit verschiedenen Stationen aufgebaut sein.

Muss ich die Impfung selbst bezahlen?

Nein, die Kosten für die Impfung übernimmt der Staat.

Wie lange wird die Impfkampagne dauern?

Die Impfungen könnten – sofern der Bund ausreichend zugelassenen Impfstoff bereitstellt – in Hessen innerhalb von ca. 9 Monaten durchgeführt

werden. Natürlich ist allen Beteiligten daran gelegen, schnellstmöglich eine Immunität unserer Bevölkerung herzustellen. Allerdings gilt unsere oberste Priorität einer sicheren und geordneten Behandlung der Bevölkerung. Der Zeitfaktor darf daher nur bedingt eine Rolle spielen. Uns allen muss bewusst sein, dass wir diese gigantische Aufgabe nur gemeinsam, in enger Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, Gremien und Fachgebiete meistern können. Der Impfstoff gibt uns Hoffnung und ist ein Lichtblick in schweren Zeiten. Gleichzeitig müssen wir uns bewusst sein, dass die Infektionszahlen aktuell immer noch viel zu hoch sind. Wir müssen uns deshalb weiterhin solidarisch und diszipliniert an die geltenden Regelungen halten und zwar auch dann, wenn der Impfstoff im Umlauf ist. ■



Es ist vorgesehen, dass rund 30 Impfzentren in Hessen aufgebaut werden. Diese sollen so ausgestattet werden, dass sie an sieben Tagen in der Woche von 7 bis 22 Uhr betrieben werden und jeweils etwa 1.000 Impfungen pro Tag durchführen können

HESSEN BLEIBT AUCH IN DER KRISE

FINANZIELL HANDLUNGSFÄHIG UND INVESTIERT GLEICHZEITIG IN DIE ZUKUNFT

Im Hessischen Landtag wurde am 8. Dezember 2020 die Generaldebatte zum Landeshaushalt 2021 geführt. Neben dem Etat steht bei der zweiten Lesung grundsätzlich eine politische Standortbestimmung im Mittelpunkt der Aussprache. Die hessische CDU-Fraktionsvorsitzende Ines Claus sagte dazu:



Ines Claus, hessische CDU-Fraktionsvorsitzende

Das Corona-Virus hat in diesem Jahr vieles aus der lieb gewonnenen Normalität gerissen und die weltweite Pandemie schlägt sich auch in der Haushaltsplanung des Landes Hessens nieder. Nach dem tragischen Tod von Dr. Thomas Schäfer im Frühling dieses Jahres hat Michael Boddenberg die Arbeit des Finanzministers übernommen. Er hat sich von Beginn an mit Bravour dieser Herausforderung angenommen und mit Fleiß und Engagement dieser Herkulesaufgabe gestellt. Das 12 Milliarden Euro schwere Sondervermögen zur Bewältigung der Covid-Krise ist ein eindrucksvoller Beleg für die schnelle Hilfe des Landes und Planungssicherheit in schweren Zeiten. Das gilt für das Land, aber ebenso für unsere Kommunen, die uns sehr am Herzen liegen und in dieser Pandemie herausragende Arbeit leisten. Nun ist es, trotz des massiven Einbruchs der wirtschaftlichen Entwicklung durch die Folgen von Corona, gelungen, einen soliden Landeshaushalt 2021 zu erstellen.

Die Pandemie hat diesem Haushalt neue Rahmenbedingungen gegeben. Mit niedrigeren Einnahmen wollen

wir dennoch wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen. Deswegen gilt für die nächsten Jahre umso mehr: Wir müssen besonnen handeln, um geordnet durch die Krise zu führen, dabei setzen wir auf moderate, zielgerichtete Investitionen.

Hessen bleibt finanziell handlungsfähig und ist trotz der Pandemie in der Lage, weiterhin kraftvoll in die Zukunft zu investieren und dabei trotzdem Augenmaß zu wahren und das Geld zusammenzuhalten. Das ist die zentrale Botschaft des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2021. Gleichzeitig zeigt der Haushaltsentwurf den konsequenten Weg zurück zur „schwarzen Null“, einem Haushalt ohne neue Schulden im Jahr 2024. Hierfür werden wir natürlich Teile unserer Rücklage nutzen, die wir genau für diese Zeiten in der Vergangenheit mit einer klugen und vorausschauenden Haushaltspolitik aufgebaut haben. Wir als CDU-Fraktion unterstützen den vorgelegten Haushalt und freuen uns über diesen Ausweis der Handlungsfähigkeit für die Menschen in Hessen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

IM LANDESHAUSHALT 2021 SETZEN WIR AUF EINE AUF INTELLIGENTE ZUKUNFTSPROJEKTE ...



... IN DER INNEREN SICHERHEIT

- ✓ um die Sicherheit in Hessen weiter zu steigern werden 250 Polizeivollzugsstellen und 40 Wachpolizeistellen geschaffen
- ✓ zur Bekämpfung und Verfolgung von kinderpornographischen Daten werden weitere 4 Millionen Euro bereitgestellt
- ✓ mit 4 Millionen Euro werden jüdische Einrichtungen besonders geschützt
- ✓ zur Eindämmung von rechtem, linkem und religiös motiviertem Extremismus werden 8,6 Millionen Euro in die Prävention investiert



... IN DER WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

SOLIDE HAUSHALTSPOLITIK UND



... IN DER BILDUNG

- ✓ *Bildung beginnt schon bei unseren Kleinsten in den Kitas. Das Gesamtvolumen des Landesinvestitionsprogramms Kinderbetreuung 2020-2024 wird auf insgesamt stolze 142 Millionen Euro erhöht - mit 27 Millionen Euro aus dem Sondervermögen*
- ✓ *weitere 16,5 Millionen Euro und damit 654 Lehrerstellen zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung in der Pandemie bereitgestellt*
- ✓ *die Nachmittagsbetreuung wird wichtiger: Der Pakt für den Ganzttag wird daher mit 230 Stellen und 6 Millionen Euro im Schuljahr fortgesetzt*
- ✓ *zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch werden zusätzlich 100 Stellen für die Ausweitung der Stundentafel in der Grundschule geschaffen, sowie weitere 210 Stellen für die Teilnahme an einem Vorlaufkurs Deutsch*

- ✓ *bis Ende 2021 wird Hessen rund 1 Milliarde Euro in LOEWE-Projekte investiert haben. Diese Förderung von Wissenschaft und Forschung ist bundesweit einmalig.*
- ✓ *von zentraler Bedeutung ist auch die gestiegene Grundfinanzierung der Hochschulen um 72 Millionen Euro*

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



... FÜR DIE GESUNDHEIT

- ✓ für unser Kernprojekt der Stärkung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum führen wir die Ländarztsquote ein und stocken zudem das Programm Gemeindeschwester 2.0 mit zusätzlich 3,4 Millionen Euro auf
- ✓ eines unserer Herzensprojekte ist die Einführung des Taubblinden- und Gehörlosengeld, hierfür sind 6 Millionen Euro vorgesehen, da sind wir deutschlandweit beispielgebend
- ✓ ebenfalls deutschlandweit einzigartig ist die interdisziplinär arbeitende Kinderschutzambulanz am Universitäts-Klinikum Frankfurt, die 800.000 Euro pro Jahr für seine wichtige Arbeit erhält



... FÜR DIE DIGITALISIERUNG

- ✓ ist an der TU Darmstadt das Hessische Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz (TCAI) gegründet worden. Mit Landesmitteln werden hier alleine 20 zusätzliche Professuren eingerichtet.
- ✓ Für den Ausbau der Mobilfunkversorgung investieren wir weitere 5,3 Millionen Euro im ganzen Land
- ✓ und dafür Sorge tragen, dass an jedem Tag 5 Funkmasten neu- oder umgebaut werden

LÜCKENSCHLUSS DER A 44 IST EIN WICHTIGES INFRASTRUKTURPROJEKT FÜR NORD- UND OSTHESSEN

Zur Offenlegung der Planfeststellung des letzten Bauabschnitts der Bundesautobahn A 44 sagte der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Markus Meysner:



Markus Meysner, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

Der Weiterbau der Autobahn A 44 ist ein wichtiges Infrastrukturprojekt für Nord- und Osthessen. Die Offenlegung der Planfeststellung für den letzten Bauabschnitt zwischen Kassel-Ost und Helsa ist deshalb eine gute Nachricht für die regionale Wirtschaft und die Arbeitnehmer in der Region.

Schritt für Schritt wird die lang erwartete Verbindung der Wirtschaftsräume zwischen Nordhessen und Thüringen Realität. Firmen und Betriebe werden an das überörtliche Verkehrsnetz angeschlossen, Reisezeiten verkürzen sich und Anwohner werden von Lärm und Schmutz des Durchgangsverkehrs entlastet. Auch unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit ist der Lückenschluss der A 44 von Kassel zur A 4 Richtung Eisenach zu begrüßen, da das Risiko, auf einer Landstraße tödlich zu verunglücken, um ein mehrfaches höher ist als auf einer Autobahn.

Im Zuge des Autobahnweiterbaus ist es von entscheidender Bedeutung, bei den Anrainern durch Transparenz und Dialog für die nötige Akzeptanz zu sorgen. Wir wollen die umweltverträglichste und landschaftsschonendste Variante für den letzten offenen Planungsabschnitt zwischen Kassel-Ost und Helsa prüfen, die die Menschen in der Region am wenigsten belastet. Besonderes Augenmerk an der Trassenplanung sind die zahlreichen Tunnelbauwerke, die zum Schutz von Anwohnern und Natur vorgesehen sind. Bei der Klärung offener Fragen des Planungsstandes beziehen wir die betroffenen Kommunen mit ein, das hessische Wirtschafts- und Verkehrsministerium ist bereits im Gespräch. Bei der Realisierung der baureifen Abschnitte und der Fertigstellung achten wir auf einen wirksamen Lärmschutz. ■



Das Risiko, auf einer Landstraße tödlich zu verunglücken, ist um ein Mehrfaches höher als auf einer Autobahn.

AFD KLAGT GEGEN DEN JAHRESBERICHT DES HESSISCHEN LANDESAMTES FÜR



Holger Bellino, Parlamentarischer
Geschäftsführer

- ✓ *Klage der AfD offenbart fehlendes Wissen der Partei über die Arbeit deutscher Sicherheitsbehörden*
- ✓ *Vorwürfe gegenüber dem Landesamt für Verfassungsschutz völlig haltlos*
- ✓ *Verfassungsschutz ist wichtiger Dienstleister unserer Demokratie*

Zur Klageerhebung der AfD gegen den aktuellsten Bericht des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz, sagte der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag und zuständige Sprecher, Holger Bellino:

Die AfD hat heute Klage beim Verwaltungsgericht gegen den Bericht des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz eingereicht und begründet diesen Schritt mit angeblich willkürlichen Schätzungen des Landesamtes zum Personenpotenzial der ehemaligen Parteiorganisationen „Der Flügel“ und „Junge Alternative“. Laut dem veröffentlichten Bericht aus dem Jahr 2019 sollen bis zu 600 Personen dem rechtsextremen „Flügel“ sowie 50 Personen der „Jungen Alternative“ angehören. Zahlen, die die AfD-Spitze übrigens selbst als solche explizit nennt.

Dieses juristische Vorgehen der AfD macht deutlich, wie verzweifelt sie um ihre Existenz kämpft. Es ist für mich so gut wie sicher, dass auch die AfD als Gesamtpartei bald zum Verdachtsfall des Verfassungsschutzes erklärt werden könnte. Vor diesem Hintergrund erscheint die Klageerhebung nicht verwunderlich, sondern als ideenlose Verzweiflungstat.

Ohne inhaltliche Ausrichtung irrt die AfD-Fraktion in Hessen seit Monaten umher. Die Bespitzelung eigener Abgeordneter sowie der Ausschluss des AfD-Abgeordneten Dr. Rolf Kahnt aus der Landtagsfraktion zeigen die Unfähigkeit zur demokratischen Mitarbeit auf. Gerade in der vorherrschenden Corona-Pandemie trägt die AfD keine Vorschläge zur Krisenbewältigung bei und steht oft nur als Zuschauer am Rande des politischen Tagesgeschehens und als unseriöser Einpeitscher am Rednerpult.

Wie schon in der Vergangenheit versucht sie nun, durch ihre Klage wieder einmal in eine Opferrolle zu schlüpfen und die Arbeit unserer Sicherheitsbehörden in ein schlechtes Licht zu rücken. Dieses Handeln soll das Misstrauen unserer Bevölkerung in unsere hervorragende Sicherheitsarchitektur schüren und letzten Endes auch den Menschen schaden, die in unseren Behörden täglich hart dafür arbeiten, dass

RICHT 2019 VERFASSUNGSSCHUTZ

Hessen ein sicheres Land ist und bleibt.

Die Klage der AfD zeigt zudem in erschreckender Weise, dass sie die Arbeit unseres Verfassungsschutzes nicht verstanden hat. Denn der Verfassungsschutz dient dem Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und somit uns allen. Er ist Dienstleister der Demokratie und hält insbesondere die analytischen Kompetenzen zur Beurteilung jener Gefahren vor, die

Demokratie und Menschenrechten durch extremistische Bestrebungen drohen. Dass er hierzu auch Daten über potenziell gefährliche Organisationen unter Anwendung nachrichtendienstlicher Mittel sammelt, ist seine gesetzliche Aufgabe und versteht sich von selbst.

Wer Angst davor hat, dass rechtsstaatlich erhobene Zahlen durch Sicherheitsbehörden veröffentlicht werden und aktiv hiergegen vorgeht, der scheint sich ertappt

zu fühlen und die demokratische Arbeit unserer Behörden insgesamt abzulehnen. ■



© www.pikabay.com

Dass der Verfassungsschutz auch Daten über potenziell gefährliche Organisationen und Personen unter Anwendung nachrichtendienstlicher Mittel sammelt, ist seine gesetzliche Aufgabe und versteht sich von selbst.

HESSENS MOBILFUNKNETZ WÄCHST WEITER

ALLE ZEHN PUNKTE DES MOBILFUNKPAKTS VON 2018 AUF SEHR GUTEM WEG DER UMSETZUNG



Hartmut Honka, digitalpolitischer Sprecher

- ✓ *Täglich werden mehr als 5 Mobilfunkstandorte neu errichtet oder modernisiert*
- ✓ *Erfolgreiche Änderung der Hessischen Bauordnung bringt Ausbau deutlich voran*
- ✓ *Ländlicher Raum profitiert besonders von neuem Förderprogramm*

Zu zwei Jahren Mobilfunkpakt Hessen erklärte der digitalpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Hartmut Honka:

Die Hessische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen zügig flächendeckend eine leistungsfähige Mobilfunkinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Mit den drei Mobilfunknetzbetreibern Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica hat Hessen im September 2018 den Mobilfunkpakt unterzeichnet. Seitdem wird mit Hochdruck an dessen Umsetzung gearbeitet. Mit Erfolg: Alle 10 Punkte sind zum Teil schon erfüllt oder auf einem sehr guten Weg der Umsetzung.

Bei der LTE-Versorgung der Haushalte sind in Hessen hervorragende 99,8% erreicht. Das Land schließt jetzt mit Nachdruck die letzten Lücken: Inzwischen werden täglich mehr als fünf Mobilfunkstandorte neu errichtet oder modernisiert. Von den 4.800 vereinbarten Aus- und Neubauten wurden bereits mehr als 4.000 erfolgreich abgeschlossen. Konkret konnten bis September 2020

insgesamt 276 Standorte neu gebaut und 3.753 Modernisierungen durchgeführt werden. Von September 2019 bis September 2020 haben wir die Anzahl der modernisierten oder neuen Masten nahezu verdreifacht – damit sind wir auf einem sehr guten Weg in ein funklochfreies Hessen.

Niemand soll sich abgehängt fühlen. Das gilt für Großstädte und Ballungsgebiete ebenso wie für die ländlichen Regionen. Mobile Kommunikation und Datennutzung soll überall möglich sein.

Mit dem neuen Mobilfunkförderprogramm des hessischen Digitalministeriums, das kürzlich durch die EU genehmigt wurde, können wir jetzt 50 Millionen Euro in den Neubau von bis zu 300 zusätzlichen Mobilfunkstandorten investieren, um die letzten weißen Flecken in Hessen zu beseitigen. Damit fördern wir in Hessen solche Regionen, in denen ein flächendeckender Ausbau

seitens der Mobilfunknetzbetreiber bisher nicht möglich war. Nach Bayern ist Hessen das zweite Bundesland überhaupt, das eine eigene Mobilfunkförderung auf den Weg gebracht hat. Ein echter Meilenstein für die digitale Infrastruktur in Hessen.

AUCH DER BREITBANDBAU LÄUFT IN HESSEN!**95,9 % DER HAUSHALTE VERFÜGEN ÜBER EINE 50 MBIT/S-VERBINDUNG**

Hessen steht in vielen Bereichen an der Spitze der Digitalisierung. Das bestätigt der aktuelle Breitbandatlas des Bundes eindrucksvoll. Das ist ein großer Verdienst des CDU-geführten Hessischen Digitalministeriums. 95,9 Prozent aller Haushalte verfügen über Breitbandanschlüsse mit mindestens 50 Mbit/s. Bundesweit liegen wir unter den Flächenländern damit auf Platz 2. 51,5 Prozent aller hessischer Haushalte verfügt sogar über eine Versorgung von 1.000 Mbit/s und darüber hinaus.

Diese Position müssen und wollen wir tatkräftig weiter ausbauen. Eine leistungsfähige Infrastruktur ist

die Grundlage für eine erfolgreiche Digitalisierung, deshalb treiben wir als CDU den Netzausbau kontinuierlich voran. Mit klarem Kurs und

konsequenten Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, bis 2025 flächendeckende Gigabitanschlüsse bereitzustellen. ■

WAS IST LTE?

LTE steht als Abkürzung für „Long Term Evolution“. Dahinter verbirgt sich die 4. Mobilfunkgeneration – weshalb auch 4G als Kürzel geläufig ist. In Deutschland wurde LTE Ende 2010 eingeführt und hat sich als die gängigste Tarif-Option für schnelles Internet in mobilen Zusammenhängen etabliert. 4G/LTE wird auch für die Breitbanderschließung des ländlichen Raumes eingesetzt – praktisch als eine Art DSL-Ersatz.

DIE LANDARZTQUOTE KOMMT

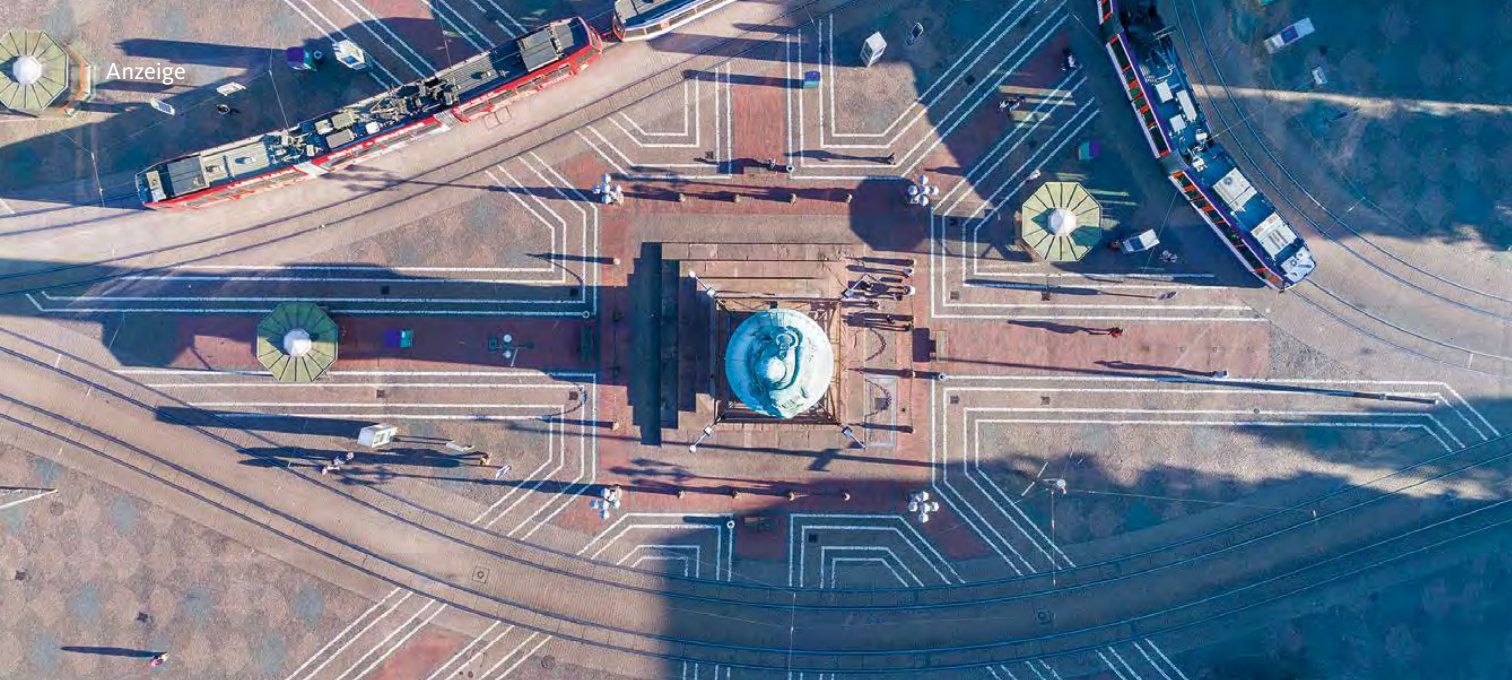
Dr. Ralf-Norbert Bartelt, gesundheitspolitischer Sprecher der hessischen CDU-Landtagsfraktion, zur Plenardebatte um die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Hessen



Dr. Ralf-Norbert Bartelt,
gesundheitspolitischer Sprecher

Mit der Aufstellung des Landeshaushaltes ist klar: die Landarztquote kommt. Die CDU wird die Landarztquote 2021 gesetzlich umsetzen und sich damit auch um mehr Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst kümmern. Die Landarztquote soll darüber hinaus in weitere Maßnahmen eingebettet werden, die die ärztliche Tätigkeit auf dem Land attraktiv macht. Dazu gehört der Ausbau des „Gesundheitspaktes 3.0“ sowie des Programms „Landpartie 2.0“. Zudem soll der Stellenwert der Allgemeinmedizin im Studium erhöht werden.

Im Landeshaushalt sind außerdem 3,4 Millionen Euro zusätzlich zur Fortsetzung der Projekte Gemeindegewerke 2.0, Gesundheitszentren oder die Qualifizierung der Medizinischen Fachangestellten vorgesehen. Alles, um die hausärztliche Versorgung in Hessen zu sichern und die medizinische Infrastruktur vor allem im ländlichen Raum zu verbessern. ■



STADT WIRTSCHAFTS STRATEGIE.DE

Besuchen, Informieren, Beteiligen!

Die Internetseite für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Kämmerereien, Verantwortliche im kommunalen Beteiligungsmanagement und alle, die sich mit Daseinsvorsorge und kommunalen Strategien beschäftigen.

- Herausforderung Daseinsvorsorge, die Rolle des Beteiligungsmanagements
- Entstehung einer Stadtwirtschaftsstrategie, Strategien anderer Kommunen
- Darmstädter Stadtwirtschaftsstrategie 2025, eine Strategie für alle Unternehmen

www.stadtwirtschaftsstrategie.de
stadtwirtschaft@heag.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Heag
Gebündelte Kompetenz.

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT – DIE SHOW

In zahlreichen Sitzungen des eigens einberufenen Arbeitskreises Kampagne entwickelten die Mitglieder der Jungen Union (JU) das Motto, unter dem Hessens größte politische Jugendorganisation in den Wahlkampf ziehen will: „Mit uns in die Zukunft – Dein Update für deine Heimatstadt.“

Der Slogan steht für das, was die Kommunalpolitik der Auffassung der JU nach benötigt: Frischer Wind und kreative Ideen, um auf die immer komplexeren Anforderungen unserer Zeit besser zu reagieren und gemeinsam die eigene Zukunft zu gestalten. Die zweite Hälfte des Slogans soll dabei vor allem eines klarstellen: Die jungen Kandidaten wissen, wo sie herkommen, und sie wollen den Bürgern zeigen, dass sie ihre Heimat im Blick haben.

Den Auftakt zur „heißen“ Wahlkampfphase hätte die diesjährige Kreisvorstandskonferenz markieren sollen. Diese musste allerdings coronabedingt ausfallen. Um dennoch dem Wunsch gerecht zu werden, gemeinsam in die heiße Phase des Wahlkampfes zu starten, wurde die „Mit uns in die Zukunft-Show“ geschaffen.

Durch das 30-minütige Programm führten Leopold Born und Anna-Maria Bischoff. In den Beiträgen aus ganz Hessen zeigten JU'lerinnen und JU'ler noch einmal die wichtigsten „Dos and Don'ts“ für den Wahlkampf, stellten ihre Herzensprojekte vor, erklärten das Kumulieren und Panaschieren und warben dafür, sich als Wahlhelfer zu melden. Den Abschluss machte der Landesvorsitzende Sebastian Sommer, der in

der Ansprache an seine Mitglieder noch einmal die Wahlkämpfer motivierte, gerade jetzt alles zu geben. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer Social Media-Aktion, bei der die Verbände auf allen Ebenen das gleiche Video verbreiteten, mit dem die JU zeigte, wie vielfältig ihre Kandidaten sind.

Die JU schickt ca. 900 junge Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen um kommunale Mandate. Das selbsterklärte Ziel der Jungen Union ist dabei, das mindestens 500 dieser Kandidaten Mandate gewinnen. ■



Landesvorsitzender Sebastian Sommer läutet per Buzzer die heiße Phase des JU-Wahlkampfes ein.

WIE ÄRZTLICHE VERSORGUNG AUF DEM FLACHEN LAND FUNKTIONIEREN KANN

*Medizinisches Versorgungszentrum, Stipendien für junge Mediziner und
Spezial-Qualifikation für Nicht-Mediziner*



Kurt Wiegel, stellvertretender Vorsitzender
der Senioren-Union Hessen

Die hausärztliche Versorgung hat für ältere Menschen einen herausragenden Stellenwert. Politik und Ärzteschaft müssen daher gemeinsam die Frage klären, wie langfristig flächendeckend und qualitativ hochwertig die ärztliche Versorgung auf dem Land gewährleistet werden kann. Ärztliche Versorgung, individuelle Mobilität und ÖPNV sind Themen, die immer bei der Senioren-Union im Fokus stehen. Der Vogelsbergkreis als Beispiel ist der flächenmäßig drittgrößte Landkreis, aber auch der am dünnsten besiedelte in Hessen. Das Durchschnittsalter der Hausärzte im Kreis liegt bei 55 Jahren.

Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass der Landkreis und die Kommunen Freiensteinau und Grebenhain gemeinsam ein Pilotprojekt für den ländlichen Raum als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) seit Jahresbeginn etabliert haben. In diesem Zentrum wird zukünftig eine patientenorientierte Versorgung durch zugelassene

Ärzte im Angestelltenverhältnis angeboten und damit wird eine medizinische Versorgung in der Region gewährleistet.

Für die Menschen gerade im ländlichen Raum ist eine wohnortnahe ambulante medizinische Versorgung, Krankenhäuser, Haus- und Fachärzte, Praxen für Physiotherapie sowie Apotheken von großer Bedeutung. Daher gibt es im Vogelsbergkreis etwa eine Fachstelle für gesundheitliche Versorgung im Landratsamt, die die verschiedenen Aktivitäten koordiniert. Vom Vogelsbergkreis gibt es auch ein Stipendienprogramm für angehende Mediziner, damit junge Ärztinnen und Ärzte an den ländlichen Raum gebunden werden können.

Als zusätzliche Unterstützung der Ärztinnen und Ärzte in ähnlichen Landkreisen kann sich die

Senioren-Union im Vogelsberg mit ihrem rührigen Kreisvorsitzenden Ewald Hofmann den Ausbau und die Qualifizierung von nichtärztlichem Personal für arztentlastende Tätigkeiten gut vorstellen. Mit dieser speziellen Qualifikation könnte das Personal die Patienten häuslich vor Ort nach Anweisungen der Ärzte versorgen.

Gerade ältere Menschen, die häufig an mehreren Erkrankungen gleichzeitig leiden, sind darauf angewiesen, dass durch die Multimedikation der Hausarzt den Überblick behält. ■



Die hausärztliche Versorgung hat für ältere Menschen einen herausragenden Stellenwert. Politik und Ärzteschaft müssen daher eine flächendeckende ärztliche Versorgung auf dem Land gewährleisten.



Regeln brechen. Ansichten verändern.
Den Status Quo hinterfragen. Bittere Wahrheiten erzählen.
Standhaft bleiben. Niemals zurückblicken.
Leidenschaft entfachen. Ehrgeizig sein. Erfolge erreichen.

LEICA M10 MONOCHROM

Was immer es braucht – bleib du selbst.

leica-camera.com

LEICA. DAS WESENTLICHE.

Ein neues Stadtquartier in Frankfurt mit urbaner Lebensqualität



Die Quartiersplanung des RÖMERHOFs in Frankfurt – ein Pilotprojekt des *Deutschen Instituts für Stadtbaukunst*

Schon heute stehen Städte vor großen Herausforderungen, wie Klimawandel, Terrorgefahr und Pandemien und es stellt sich die Frage, was lernen wir aus diesen Krisen für den Städtebau? Dabei fällt auf, dass es in der europäischen Stadt Stadtviertel gibt, die besonders beliebt sind. In Frankfurt am Main sind es das Nordend, Sachsenhausen oder Bornheim, in Berlin sind es Charlottenburg oder Mitte und in München ist es das Gärtnerviertel. Alle diese Stadtviertel sind angemessen eng bebaut und sie haben eine hohe städtische Dichte.

Auch die Stadt Frankfurt am Main geht neue Wege in der Quartiersplanung und plant gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Stadtbaukunst ein neues Stadtquartier, das Pilotprojekt RÖMERHOF. Auf einem circa 11 Hektar großen Gelände sollen bis 2028 2000 Wohnungen entstehen. Der städtebauliche Entwurf des Quartiers stammt dabei von einem Workshopverfahren des Stadtplanungsamtes, der städtischen Wohnungsgesellschaft ABG und dem Deutschen Institut für Stadtbaukunst, das sich im Rahmen des Forschungsprojekts STADT 2020 mit der Gestaltung neuer Stadtviertel beschäftigt. Gemeinsam zu entwickelnde Gestaltungsregeln und Architekturwettbewerbe auf Hausebene werden in weiteren Planungsschritten Vielfalt und Qualität sicherstellen.

RÖMERHOF als städtebauliches Experiment.

Das Pilotprojekt RÖMERHOF greift die Idee der Europäischen Stadt in all ihrer Lebendigkeit auf. So soll es wie im Frankfurter Nordend beispielsweise geschützte Wohnhöfe, städtebaulich gestaltete Plätze und Straßenräume, eine hohe Dichte, kurze Wege, eine funktionale und soziale Vielfalt und eine Trennung von privaten und öffentlichen Räumen geben. Das sind einige der wichtigsten Grundlagen des Projektes und werden durch städtische Haus-, Hof-, Straßen- und Platztypen ermöglicht, die im Rahmen der Projektanalyse in Frankfurter Stadtvierteln herausgearbeitet

und planerisch auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse unserer Zeit übertragen wurden.

Die Stadt der kurzen Wege ist ein Wunsch der Bürgerinnen und Bürger.

Stadtviertel der Stadt Frankfurt, wie das Nordend, Sachsenhausen, Bornheim etc. bildeten dabei die Grundlage des vorgelegten städtebaulichen Entwurfes. Die Stadt der kurzen Wege, deren Prinzipien in den vorgenannten Frankfurter Stadtvierteln zu finden sind, gehört heute zu der beliebtesten Wohnform. Eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass sich Menschen in ihrem Viertel wohl fühlen, ist das Maß an Urbanität, das dort vorhanden ist. Eine wichtige Bedeutung kommt dabei der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu. Plätze und Straßen müssen Orte der Begegnung und des Austauschs sein. Sie sind der eigentliche Sozialraum der Stadt, offen und zugänglich für jeden Bürger ungeachtet der Herkunft und des Einkommens.

Stadtquartiere müssen ganzheitlich betrachtet werden, nämlich hinsichtlich sozialer und funktionaler Vielfalt, Dichte, Verkehr und ökologischer Aspekte, vor allem aber hinsichtlich der architektonischen Schönheit dieser städtischen Räume. Das dichte Stadtquartier ist energetisch optimiert und verringert als Stadt der kurzen Wege das Verkehrsaufkommen, ermöglicht eine hohe Durchmischung, sowohl sozial als auch funktional, und kann somit den hohen Ansprüchen durch den demografischen Wandel gerecht werden.

Forschungsprojekt STADT 2020 und weitere Kooperationen.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts „STADT 2020“ werden im Städtebauentwurf RÖMERHOF umgesetzt, wie ein Auszug aus dem Forschungsprojekt belegt: „In den Pilotprojekten wird ein Weg erarbeitet und exemplarisch aufgezeigt werden, wie das Leitbild der europäischen Stadt für die Gesellschaft im 21. Jahr-

hundert umgesetzt werden kann. Dabei sind die Grundlagen erfolgreicher Stadtteile (Nutzung- und Funktionsmischung, Differenzierung öffentlicher- und privater Räume, soziale Vielfalt und Vielfalt der Generationen, urbane Dichte, unterschiedlichste Stadtteile und Gebäudetypen mit funktionierenden und wohl proportionierter Stadträumen und Parkanlagen-) weiterzuentwickeln und mit den neuen Herausforderungen des Klimawandels und der Mobilitätswende zusammen zu bringen.“

Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst mit Sitz in Frankfurt und Dortmund entwickelt in Kooperation mit mehreren deutschen Städten, wie beispielsweise der Havkenscheider Höhe in Bochum, weitere neue Quartiere mit Rücksicht auf die jeweils ortstypischen, gewachsenen Bebauungsstrukturen und Bautypologien, die eine deutschlandweite Vorbildfunktion für die Quartiersentwicklung der Zukunft haben werden und in das Forschungsvorhaben eingebettet werden.



Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leitbild eines nachhaltigen, dauerhaften und schönen Bauens für jegliche städtebauliche Planung in Deutschland zu etablieren. Es widmet sich seit seiner Gründung 2008 unter der Leitung von Prof. Christoph Mäckler und Prof. Dr. Wolfgang Sonne der Erforschung und Lehre der Stadtbaukunst. Diese bringt die ästhetisch-gestalterische Seite der Stadt mit sozialen, ökonomischen, politischen, ökologischen, technischen und kulturellen Anforderungen zusammen.
www.stadtbaukunst.de

DAS ÄNDERT SICH 2021

FÜR ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER



Prof. Dr. Matthias Zimmer, Landesvorsitzender der CDA Hessen

2021: WENIGER STEUERN, MEHR GELD FÜR ALLE!

Zum Jahreswechsel ist eine Vielzahl steuerlicher Maßnahmen in Kraft getreten.

Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass alle Steuerpflichtigen in 2021 spürbar entlastet werden. Dazu zählen insbesondere Familien, Ehrenamtliche, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung. Hier ein Überblick.

WAS ÄNDERT SICH FÜR SOLI-ZAHLER?

Der Solidaritätszuschlag fällt ab Januar 2021 für 90 Prozent aller bisherigen Soli-Zahler komplett weg. Konkret bedeutet dies: Singles zahlen bis zu einem Bruttogehalt von 73.000 € und Eheleute mit zwei Kindern bis zum einem Bruttogehalt von 151.000 € keinen Soli mehr.

WAS ÄNDERT SICH FÜR FAMILIEN MIT KINDERN?

Zum 1. Januar 2021 wurde das Kindergeld um 15 Euro erhöht. Für das erste und zweite Kind werden 219 Euro Kindergeld gezahlt, für das dritte 225 Euro und ab dem vierten Kind 250 Euro pro Monat. Gleichzeitig steigt auch der Kinderfreibetrag um mehr als 500 Euro auf nun 8.388 Euro. Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende wurde schon für 2020 mehr als verdoppelt. Er steigt dauerhaft von 1.908 Euro auf 4.008 Euro. Dadurch tragen wir der besonderen Situation Alleinerziehender Rechnung.

WAS ÄNDERT SICH FÜR DIE STEUERZAHLER?

Der steuerliche Grundfreibetrag wurde zum 1. Januar 2021 ebenfalls angehoben. Zukünftig sind 9.744 Euro steuerfrei. Inflationsbedingte Lohnerhöhungen werden so nicht durch höhere Steuern ausgehebelt.

Neu eingeführt wurde eine Homeoffice-Pauschale, um den Kosten Rechnung zu tragen, die durch die Corona-bedingte Heimarbeit entstehen. Pauschal können hier fünf Euro pro Tag in Ansatz gebracht werden. Die maximale Pauschale beträgt 600 Euro im Jahr. Die Pauschale ist Teil des Arbeitnehmer-Pauschbetrags. Auch kann sie nur für die Tage in Anspruch genommen werden, in denen die Entfernungspauschale nicht geltend gemacht wird.

WAS ÄNDERT SICH FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND IHRE ANGEHÖRIGEN?

Die Verdopplung der Behinderten-Pauschbeträge und ihre Ausweitung wurde zum 1. Januar 2021 ebenfalls wirksam.

Der Betrag bei einem Grad der Behinderung von beispielsweise 50 Prozent steigt auf 1.140 Euro, bei 100 Prozent auf 2.840 Euro. Auch wird eine Pauschale künftig bereits bei einem Grad der Behinderung von 20 Prozent gewährt.

Behinderungsbedingte Fahrtkosten können jetzt auch über eine Pauschalierungsregelung ausgeglichen werden.

Auch der Pflegepauschbetrag wurde fast verdoppelt. Er steigt von 924 Euro im Jahr auf 1.800 Euro.

WAS ÄNDERT SICH FÜR EHRENAMETLICHE?

Die Übungsleiterpauschale erhöht sich auf 3.000 Euro jährlich. Die Ehrenamts pauschale auf 840 Euro jährlich. ■



WIR FRAUEN VOR ORT: EINFACH MACHEN!

Herausforderungen in der Corona-Pandemie: Wir müssen digitaler, flexibler, einfallreicher werden. Home Schooling, Home Office, Maske und Impfung als soziale Verantwortung. Tausendmal gehört.

Dabei ist Handeln angesagt. Auch auf kommunaler Ebene. Unsere Arbeit anders gestalten? Tun wir's doch! Beispielsweise wie wir, die Frauen Union Hessen. Wir haben zum Beispiel die digitale Kommunikation schnell in die politische Arbeit integriert.

Kommunalpolitik beschäftigt sich mit dem Alltag vor Ort. Daran ändert weder die Pandemie etwas, noch die neuen Formen der Kommunikation. Kommunalwahlkampf in Corona-Zeiten? Schwierig, durchaus. Warum aber auf die Hürden konzentrieren? Stattdessen: Einfach aktiv werden!

Bei der FU Hessen klappt das bestens. Kein Thema ist auf der Strecke geblieben. Beispiel: Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nach wie vor ein wichtiges Thema. Es nimmt nur gerade eine neue Wendung.

Wir Politikerinnen gehen mit. Wir machen einfach. So gewinnen wir das Vertrauen der Menschen.

Ein Beispiel von vielen, für die die FU Hessen mit ihrem Kompetenzteam vor Ort zur Verfügung steht. ■



WEITERE BEISPIELE:



DIANA STOLZ
Landkreis Bergstraße

” Unser Anspruch: eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung, ambulant wie stationär, und mehr Anerkennung für die Pflege, in der viele Frauen tätig sind. Nutzen wir zudem die Chancen der Digitalisierung im Gesundheitssektor noch mehr. “



SRITA HEIDE
Main-Kinzig-Kreis

” Starke Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze bedeuten gesellschaftliche Stabilität. Heimische Wirtschaft durch regionale Online-Plattformen unterstützen. Richtlinien des Förderprogramms ‚Ländlicher Raum‘ anpassen. “



ANNA-MARIA SCHÖLCH
Landkreis Kassel

” Ein Gesundheitsbewusstsein sollte durch frühzeitige Schulungen und Workshops in den Kitas und Schulen gefördert werden. “



SARA STEINHARDT
Frankfurt

” Unsere Schulen müssen besser ausgerüstet werden. WLAN und eine adäquate technische Ausstattung sind Grundvoraussetzung für digitales Lernen. “



BAUUNTERNEHMUNG
ALBERT WEIL AG
Auf Werte bauen



Klaus Rohletter
Vorstandsvorsitzender Bauunternehmung
Albert Weil AG Limburg

Bauunternehmung Albert Weil AG

„Von der Konzeption, über den Bau, bis hin zur Instandhaltung stehen wir an Ihrer Seite.“

Seit 1948 gilt die Limburger Bauunternehmung Albert Weil AG als zuverlässiger und kompetenter Partner in den Bereichen Konstruktiver Ingenieurbau, Straßen- und Kanalbau, Schwerer Erdbau und Abraumbeseitigung sowie Schlüsselfertigbau. Das Erfolgsrezept? **„Unsere rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie jährlich 40 Auszubildende, deren tägliche Arbeit von Qualität, Expertise, Transparenz sowie Zügigkeit geprägt ist.“**

Die Unternehmensgruppe besteht heute aus der Bauunternehmung Albert Weil AG, der Dienstleistungen Albert Weil GmbH, der Immobilien-Projektentwicklung Albert Weil GmbH sowie der Industriebauservice Albert Weil GmbH. Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 kehrt die Bauunternehmung mit der Übernahme des „Kieswerk Buss“ in Hadamar/Niederzeuzheim zudem in einen Geschäftsbereich zurück, den bereits der Gründer, Albert Weil, in den sechziger Jahren betrieben hat. **„Die Kombination aus Tradition und Innovation ist unser täglicher Motor. Heute können wir unseren Kunden ein Rundumsorglos-Paket bieten und stehen von der Konzeption, über den Bau, bis hin zur Instandhaltung an Ihrer Seite.“** So auch im Rahmen der Quartierentwicklung „Pallottiner Klostergärten“ in Limburg. **„Durch dieses Projekt konnten wir beweisen, dass Vielfalt im Bauen ein Markenzeichen unseres Hauses ist. Denn auf dem rund 5 ha großen Areal inmitten der Stadt Limburg konnten wir durch Baumaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur, Gewerbe- und Einzelhandelsprojekte sowie Wohnungsbau überzeugen. Dass wir mit unserem Kurs richtig fahren, belegen zudem die positive Mitarbeiter- sowie Umsatz-**

zahlenentwicklung. Darauf sind wir sehr stolz und möchten auch unserer Region, mit der wir uns sehr verbunden fühlen, etwas zurückgeben. Aus diesem Grund leben wir wirtschaftliche und soziale Verantwortung vor Ort und sind ein gefragter Partner in Hessen.“

Die Bauunternehmung Albert Weil AG in Zahlen:

- Die Bauunternehmung Albert Weil AG wurde 1948 gegründet.
- Heute zählt das Unternehmen rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – 1948 waren es rund 30.
- Bis 2012 waren Verwaltung und Bauhof an getrennten Standorten. In diesem Jahre erfolgte der gemeinsame Umzug in die Hannelore-Hingott-Straße. 2016 wurde die Straße in Albert-Weil-Straße umbenannt.
- 2017 erfolgte im Zuge der Personalentwicklung die (erste) Aufstockung des Bürokomplexes.
- 2018 stieg die Bauhoffläche von 16.450 m² auf nunmehr fast 22.000 m² an.
- 2019 erfolgte die zweite Erweiterung des Bürokomplexes aufgrund der weiterhin positiven Mitarbeiterentwicklung.
- Der Umsatz betrug 2020 rund 80 Millionen Euro.

Bauunternehmung Albert Weil AG

Konstruktiven Ingenieurbau
Schlüsselfertigbau
Straßen- & Kanalbau
Schweren Erdbau und
Abraumbeseitigung



Industriebauservice Albert Weil GmbH

Sanierung, Modernisierung & Instandsetzung



Dienstleistungen Albert Weil GmbH

Facility Management
Reinigungsservice
Grün- & Graupflege
Winterdienst, Friedhofswesen
Objektschutz



Immobilien Projektentwicklung Albert Weil mbH

Immobilien-Projektentwicklung



KOMMUNALWAHLEN SIND ZUHAUSE-WAHLEN!

Wirtschafts- & Finanzstandort Hessen

Der Mittelstand ist Motor für Innovation, Beschäftigung und Wohlstand. Von seiner Dynamik, von der Kreativität und dem Einfallsreichtum der mittelständischen Unternehmer lebt unser Wirtschafts- & Finanzstandort. Der Mittelstand ist ganz besonders der Schlüssel für Aufschwung und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Er tätigt fast die Hälfte aller Investitionen in unserem Land, beschäftigt 68 Prozent aller Arbeitnehmer und bildet 80 Prozent aller Lehrlinge aus.

Die Politik muss vernünftige Rahmenbedingungen schaffen. Vor allem ein starrer und überregulierter Arbeitsmarkt, ständig steigende Sozialabgaben und eine überbordende Bürokratie bremsen den Wirtschafts- und Finanzstandort Hessen.

Das Steuerrecht muss vereinfacht werden. Wir brauchen weniger Sonderregelungen und Entlastungen. Nur einer Politik, die auf die Wirtschaft, den Mittelstand und die Finanzdienstleister setzt, wird es gelingen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen.



Uwe Becker ist Bürgermeister und Kämmerer der Stadt Frankfurt sowie Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus.

Am 14. März entscheiden die Menschen in unseren Kommunen, wie es in den nächsten fünf Jahren in den Städten, Kreisen und Gemeinden Hessens weitergeht.

Unter den besonderen Rahmenbedingungen Coronas sind die Wählerinnen und Wähler zur Stimmabgabe bei den Kommunalwahlen aufgerufen. Das eher zurückhaltende Wahlverhalten bei Kommunalwahlen wird dadurch sicher nicht gerade gestärkt. Umso mehr wird es erforderlich sein, die Menschen für den Weg ins Wahllokal zu motivieren und auch noch stärker als in der Vergangenheit für die Briefwahl zu werben. Wenngleich Umfragewerte acht Wochen vor dem Wahltermin allenfalls Stimmungsbilder darstellen, so stimmen die gegenwärtigen Werte für unsere Christlich Demokratischen Union doch zumindest optimistisch.

Aber nicht nur bundespolitisch bedingt können wir mit Zuversicht

in die Wahlen gehen. Erfolgreiche Direktwahlen in den zurückliegenden Monaten haben gezeigt, dass die Menschen unsere Bürgernähe, Bodenständigkeit und unsere Ideen und Vorstellungen schätzen und unseren zahlreichen Kommunalpolitikerinnen und -politikern vertrauen. Genau diese Nähe zu den Menschen unterscheidet uns von Mitbewerbern, denen häufig die Verbindung zu Vereinen, Kirchengemeinden, Nachbarschaftsinitiativen oder dem Stammtisch um die Ecke fehlen.

Dass wir als CDU aber auch im Online-Zeitalter den übrigen Parteien voraus sind, haben wir mit unserem digitalen Bundesparteitag bewiesen. All dies sind gute Voraussetzungen dafür, auch unter den Bedingungen von Corona den Menschen nahe zu sein. Mit unseren kommunalpolitischen Leitlinien stellen wir einen Ideenspeicher für die Wahlkämpfe vor Ort zur Verfügung, um unsere Verbände inhaltlich zu unterstützen.

Gleichzeitig bieten wir allen Kandidatinnen und Kandidaten über das Bildungswerk an, sich fit für ihr künftiges Mandat zu machen. Als letzte Volkspartei in Hessen stehen wir in der Verantwortung für alle Hessinnen und Hessen, ob im ländlichen Raum oder in den Ballungsräumen. Kommunalwahlen sind Zuhause-Wahlen, denn es geht darum, welche Politik vor den Türen der Menschen gemacht wird. Deshalb gehen Kommunalwahlen auch alle an und es liegt an uns, dafür in den kommenden Wochen zu werben. ■



KPV

KOMMUNALPOLITISCHE
VEREINIGUNG DER CDU HESSEN

MIT EINANDER GESETZE MITGESTALTEN



Hessens Justizministerin Eva Kühne-Hörmann hat sich zuletzt mehrfach gegen das „Unternehmensstrafrecht“ ausgesprochen.



Der Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU Hessen, Marco Reuter.

Der Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU Hessen, Marco Reuter, hat mit Hessens Justizministerin über den Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft gesprochen. Eva Kühne-Hörmann hatte sich zuletzt mehrfach gegen das „Unternehmensstrafrecht“ ausgesprochen und unter anderem in einem gemeinsamen Brief mit den Justizministerinnen und Justizministern der Union an die Bundeskanzlerin eine umfassende Überarbeitung des Vorhabens gefordert.

Die Staatsanwaltschaften sollen dazu verpflichtet werden, bei Straftaten, die durch einzelne Beschäftigte eines Unternehmens begangen worden sind, auch Ermittlungen gegen das Unternehmen als solches einzuleiten. Derzeit können nach dem

Strafrecht nur Menschen, etwa Leitungspersonen, für ihr Handeln zur Rechenschaft gezogen werden.

Kühne-Hörmann erklärte dazu: „Aus meiner Sicht ist die Signalwirkung des Entwurfs bedenklich. Er belastet in dieser Form gerade die durch die Corona-Pandemie stark herausgeforderte Wirtschaft. Unbestritten ist, dass es unser gemeinsames Ziel sein muss, das Vertrauen in die Wirtschaft zu stärken. Dieses Ziel erreicht der Entwurf aber nicht und ist unausgereift.“

Kühne-Hörmann kritisiert zudem, dass Unternehmen unter Druck gesetzt werden, um einer öffentlichen Brandmarkung zu entgehen. So sollen sie mit dem Staat kooperieren, damit Urteile nicht veröffentlicht werden. Außerdem beanstandet die Justizministerin, dass durch

die Strafen im Unternehmen die Falschen belastet werden: „Den Unternehmen drohen große finanzielle Risiken, die in letzter Konsequenz vor allem die redlichen Mitarbeiter, Gesellschafter und Aktionäre treffen. Die Erfahrung zeigt, dass die Verantwortlichen nach den Taten sehr häufig das Unternehmen verlassen (müssen). All diese Regelungen erfolgen ohne große Not. Derzeit können Unternehmen nämlich bereits wegen Ordnungswidrigkeiten belangt werden. Eine Rechtsfortbildung in diesem Bereich halte ich für wesentlich sinnvoller.“ ■



MIT

MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSUNION
HESSEN

Das vollständige Interview lesen Sie unter:
www.mit-hessen.de/artikel/interview-des-mit-landesvorsitzenden-zum-geplanten-gesetz-zur-staerkung-der-integritaet-der



WAS IST LOS IN HESSEN

Sie haben noch nichts vor? **Sie wollen trotz Corona etwas Kultur erleben?**

Dann gibt es hier einige Online-Tipps, was man in unserem schönen Hessen alles **digital unternehmen und erforschen kann.**



KASSEL



FRITZ WINTER – DOCUMENTA KÜNSTLER DER ERSTEN STUNDE

Museumslandschaft
Hessen Kassel
Tel. +49 561 316 800
www.museum-kassel.de

HIER GEHTS ZUM LINK

KASSEL



DIGITALE MÄRCHENSTUNDE

Grimmwelt
Tel. +49 561 598 619 0
www.grimmwelt.de

HIER GEHTS ZUM LINK

FULDA



MUSEUM ZUM LAUSCHEN

Kinder-Akademie
Tel. +49 661 902 730
www.kaf.de

HIER GEHTS ZUM LINK

GIESSEN



SCHÖNES, KNIFFLIGES UND GROSSARTIGES AUS DER WELT DER MATHEMATIK

Mitmach-Museum
Mathematikum-Online
Tel. +49 641 130 910
www.mathematikum.de

HIER GEHTS ZUM LINK

WEILBURG



MUSEUM TO GO

Weilburger
Rosenhang Museum
Tel: + 49 6471 390 81
Ausleihe über: info@rosenhang-museum.de
rosenhangmuseum.de

HIER GEHTS ZUM LINK

DARMSTADT



TOMÁS SARACENO: SONGS FOR THE AIR – EINE SCHNITTSTELLE VON KULTUR UND WISSENSCHAFT

Hessisches Landes-
museum in Darmstadt
Tel. +49 6151 164 7000
www.hlmd.de

HIER GEHTS ZUM LINK

FRANKFURT



MUSEUM DIGITAL

Historisches Museum
Tel. +49 69 212 355 99
historisches-museum-frankfurt.de

HIER GEHTS ZUM LINK

FRANKFURT



DISNEY DIGITAL UND ANDERE DIGITALE ANGEBOTE RUND UMS THEMA FILM

Deutsches Filmmuseum
Tel. +49 69 961 220 0

www.dff.film

HIER GEHTS ZUM LINK



Bundesverband WindEnergie

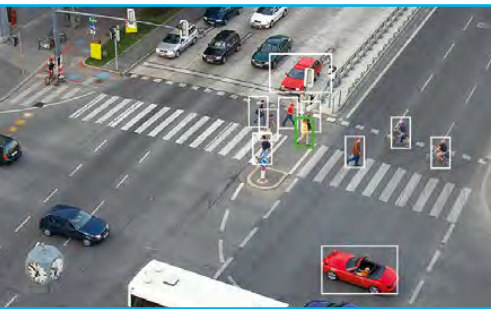
MEHR VIELFALT!

WINDMÜLLER SCHAFFEN MIT AUFFORSTUNGEN
UND WALDUMBAU MEHR VIELFALT IN WÄLDERN.
DAS ERHÖHT AUCH DIE ARTENVIELFALT.



Mehr unter www.wind-energie.de und
in der Naturschutzbroschüre des
Bundesverbandes WindEnergie e.V.

VIDEOSICHERHEIT UND DATENSCHUTZ sind kein Widerspruch.



- Das weltweit erste Videosystem mit ferngesteuertem „Privacy Shield“
- Gerichtsverwertbare Aufzeichnung von bis zu 3.000 m² je Kamera
- Minimale Betriebskosten durch patentierte Panomera[®]-Technologie
- Bereits im Einsatz in Frankfurt, Wiesbaden, Hanau, Offenbach und Dietzenbach

Weitere Informationen:

Dallmeier Systems GmbH
Am Wiesenbusch 2
45966 Gladbeck

Tel.: +49 2043 944401
Fax: +49 2043 9212005
frank.salder@d-systems.com



Erfahren Sie mehr über die
Datenschutz-Funktionen
für Videosicherheitssysteme
von Dallmeier